



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

34. Jahrgang - September 2013

Poste Italiana S.p.A.
Versand im Postleerraum: 70% DC Steuer
Tasso pagato - taxa percorsa

bote



Vom Gemeindevorstand	3
Direkte Demokratie	4
Sträucher und Hecken bei öffentlichen Straßen ..	5
10 neue Parkplätze und Verkehrsregelung	5
Bauarbeiten der Gemeindeverwaltung	6
Brunecker Südausfahrt	7
Keine Styroporsammlung ab September	9
Lebendige Fraktionen	9
Glasfasernetz	10
Geburtstage, Geburten, Trauungen, Todesfälle ...	10
Viehversteigerungen, Flohmarkt	10
Dr. Otto Seibert-Preis an Ulrike Töchterle	11
Vom Bauamt	11
„Lebendiges Dorf“	12
Temperaturen und Niederschläge	13
Fotowettbewerb des Tourismusvereins	14
Raiffeisenkasse St. Lorenzen	15
155 Priesterjahre	16
Dreifaches Priesterjubiläum in St. Lorenzen ...	17
Lange Nacht im Museum am 21. September ..	17
50-jähriges Priesterjubiläum	18
Sonderausstellung im Museum Mansio Sebatum ...	19
Musiksplitter	20
Mit der VHS durch den Herbst!	23
Der Familienverband feiert seinen Präsident ..	24
Wegkreuz in Montal	24
Kinderfest der SKJ Stefansdorf	25
Bauernfest am Haidenberg	25
Kinderfest in Montal	26
Im Gespräch	27
500 Jahre Jung	28
Jahrgang 1928 – „Danke, dass es euch gibt!“ ..	29
Familienausflug der Krippenfreunde	29
Kinderkrippenkurs	30
INSO	30
Freilichttheater auf Schloss Sonnenburg	33
AVS – Dreitägige Westalpenfahrt	34
Immer etwas los bei der AVS Jugend	35
Einsätze der Feuerwehren	36
Viel Spaß beim FC Südtirol Sommercamp	39
Serie C wir kommen	41
3er Club verteidigt Titel	41
Beachvolleyball die Zweite	43
Marion Huber auf internationalem Parkett ...	44
Judoteam Südtirol gelingt Superstart	45
Starke Leistung der Lorenzner Radler	46
Südtirol Ultrarace – Huifeisentour	47
Seifenfußball der SBJ St. Lorenzen	48
Veranstaltungen	48
Kleinanzeiger	50
Wie die Zeit vergeht !	50
Kinderseite	52

Zum Titelbild:

Diesen Sommer fanden wiederum mehrere Bergmessen im Gemeindegebiet statt. Das Titelbild zeigt Pfarrer Friedrich Lindenthaler bei der Bergmesse der Schützen auf der Hörschwanger Krawurst.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den vergangenen 18 Monaten hat sich die Marktgemeinde mit dem Thema Lebendiges Dorf auseinander gesetzt. Viele Bürgerinnen und Bürger haben daran mitgearbeitet und die Ideen derer, die sich engagiert haben, werden nun umgesetzt. Jeder einzelne Bürger hatte die Möglichkeit sich einzubringen. Auf alle Anregungen wurden schriftliche oder mündliche Antworten mit Begründung gegeben.



All diesen Personen gilt ein großes Lob. Gemeinsam hat man die Erfahrung gemacht: Demokratie kostet Zeit und erfordert Partizipation. Umgekehrt wird es nun auch Personen geben, die das Beschlossene kritisieren. Vielfach vielleicht auch, weil sie nicht genau wissen, mit welchen Überlegungen welche Entscheidungen angereift sind. Vielleicht haben sie sich die Chance entgehen lassen mitzuarbeiten und selbst Entscheidungen zu treffen. Es kann nämlich auch nicht immer so sein, dass all das umgesetzt wird, wofür sich jemand einsetzt. Es braucht immer eine Mehrheit.

Demokratie muss also gelernt werden und vor direkter Demokratie sollte man auch keine Angst haben. Der Gemeinderat von St. Lorenzen ging deshalb auch in die Offensive und hat das Quorum für Volksbefragungen herabgesetzt. Dabei vertrete ich die Meinung, dass zu sachpolitischen Entscheidungen gerne das gesamte Dorf eine Entscheidung treffen kann. Damit wird auch die Verantwortung auf alle aufgeteilt und dabei ist es wieder wichtig, dass sich alle ihrer Verantwortung bewusst sind und partizipieren. Garantiert muss werden, dass Befragungen auf transparenten und verständlichen Spielregeln basieren.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober Ausgabe ist der 20.09.2013.



Vom Gemeindeausschuss

In den Sommermonaten beschloss der Gemeindeausschuss die Auszahlung verschiedener Beiträge, genehmigte die Endabrechnung von öffentlichen Aufträgen und beschloss die Vergabe von Arbeiten zur außerordentlichen Instandhaltung des ländlichen Strassennetzes. Die Hausmeisterwohnung im Widum Hl. Kreuz wurde neu vergeben.

Vergabe von verschiedenen Beiträgen

Der Gemeindeausschuss hat mit Beschluss verschiedene Beiträge vergeben, welche im laufenden Haushaltsvoranschlag veranschlagt wurden und für deren Auszahlung die entsprechenden Belege vorgelegt wurden:

Amateursportverein St. Lorenzen für die Reparatur des Vereinsbusses	Euro 5.000,00
Schützenkompanie „Georg Leimegger“ - Onach – für die Sanierung des Fahnenkastens	Euro 2.823,98
Freiwillige Feuerwehr Montal für den Ankauf von Hebekissen	Euro 1.400,00
Pfarrei St. Lorenzen für die Schneeräumung 2012/13	Euro 594,00
Bergrettungsdienst Bruneck für den Ankauf eines Einsatzfahrzeuges	Euro 500,00
Toursimusverein Bruneck Kronplatz Tourismus für Instandsetzungsarbeiten auf dem Wanderweg Montal/Onach	Euro 9.135,50

Genehmigung des Endstandes für die Errichtung eines Arztambulatoriums im Rathaus

Der Gemeindeausschuss genehmigte die Endabrechnung der durchgeführten Arbeiten für den Umbau des Foyers im Rathaus zu einem Arztambulatorium. Gleichzeitig mit den Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Rathauses wurde auch eine Vergrößerung des Buchhaltungsamtes im 2. Obergeschoss des Rathauses durchgeführt, weshalb sich der Vergabebetrag geringfügig erhöht hat. Die Arbeiten wurden von der Fa. Unionbau GmbH aus Sand in Taufers für einen Gesamtbetrag von 97.572,64 Euro zuzügl. MwSt. durchgeführt und haben sich damit um 522,08 Euro gegenüber dem ursprünglichen Vertragsbetrag erhöht.

Genehmigung des Endstandes Parkplatz Montal

Die Gestaltung des Parkplatzes an der Auffahrt zur Schule in Montal konnte abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde auch der nicht asphaltierte Gehsteig bis zur Einfahrt in die nahegelegene Wohnbauzo-

ne mit einem Asphaltbelag versehen, weshalb sich der Endstand um 630,95 Euro gegenüber dem Vergabebetrag erhöht hat.

Der Gemeindeausschuss genehmigte den Endstand im Gesamtbetrag von 15.685,95 Euro zuzügl. MwSt. und verfügte die Auszahlung der Rechnung.

Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten des ländlichen Straßennetzes

Vom Amt für Bergwirtschaft wurde für das Projekt 2010 – Baulos B und für das Projekt 2011 – Baulos A ein Beitrag für die außerordentliche Instandhaltung genehmigt.

Das Projekt 2010 umfasst die Zufahrt "Felderhof", "Tschotler-

hof" und die Straße St. Martin-Pfaffenberg.

Das Projekt 2011 umfasst Straßenabschnitte in Hinteronach (Egger - Wieser; Wieser – Oberwieser; Zufahrt Neuthal; Astner – Pieder) und in Montal (Riesner).

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses wurde das Projekt 2010 nach entsprechender Ausschreibung aufgrund des günstigsten Angebotes an die Firma Kofler & Rech zu einem Betrag von 73.607,36 zuzüglich MwSt vergeben. Die Firma unterbreitete ein Angebot von 5,42%.

Die Arbeiten für die Durchführung des Projektes 2011 wurden ausgeschrieben und werden demnächst vergeben.

Vermietung der Hausmeisterwohnung im Widum Hl. Kreuz

Mit eigener Bekanntmachung hat die Gemeindeverwaltung eine Rangordnung für die Vermietung der Hausmeisterwohnung im Widum Hl. Kreuz erstellt. Insgesamt wurden vier Ansuchen vorgelegt, welche sich auch bereit erklärten, die mit der Wohnung verbundene Hausmeistertätigkeit durchzuführen.

Der Gemeindeausschuss genehmigte die erstellte Rangordnung und beschloss den Abschluss eines Mietvertrages mit Herrn Kraja Gazmir.

et

Zusatzrangordnung Erweiterungszone St. Martin

In der Erweiterungszone St. Martin kann noch eine weitere Wohnung im Block A6 des ersten Bauloses zugewiesen werden.

Der Gemeindevorstand hat daher festgelegt, dass in der Zeit von **Montag, 2. September bis Montag, 23. September 2013, 12:30 Uhr** im Bauamt der Gemeinde ent-

sprechende Gesuche eingereicht werden können. Im Bauamt der Gemeinde sind ab 2. September 2013 die entsprechenden Gesuchsformulare erhältlich.

Ansuchen um Zuweisung von Mietwohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol

Innerhalb 31. Oktober können die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sind im Bauamt der Gemeinde und beim Wohnbauinstitut in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2 sowie im Internet unter: www.wobi.bz.it erhältlich.

Die Gesuche können, vollständig ausgefüllt, beim Wohnbauinstitut in Bruneck oder im Bauamt der Gemeinde abgegeben werden.

Die Gesuchsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mindestens fünf Jahre Wohnsitz oder Arbeitsplatz in der Provinz Bozen
- Mindestens 2 Jahre Ansässigkeit oder Arbeitsplatz in der Gemeinde für die angesucht wird
- Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen für die Wohnbauförderung

- Einkommen unter **16.400,00 Euro** (für das Gesuch 2013)

Nähere Auskünfte erteilt der zuständige Sachbearbeiter im Gemeindebauamt Herr Jakob Mair (Tel. 0474 470 517 oder e-mail: jakob.mair@sanklorenzen.eu).

et

Direkte Demokratie

Die Initiative für mehr Demokratie und deren Unterstützer halten das neue Gesetz zur Direkten Demokratie für zu wenig volksnah und wollen daher die gesamte Bevölkerung in einem Referendum darüber abstimmen

lassen. Für dieses Vorhaben sind 8.000 Unterschriften notwendig. Die Bürgerliste von St. Lorenzen ersucht alle Unterstützer der direkten Demokratie mit ihrer Unterschrift dieses Anliegen voranzutreiben. Bis 8. September diesen

Jahres kann jeder Wahlberechtigte in den Gemeindeämtern während der Dienstzeiten seine Unterschrift abgeben.

Rudi Plank
Bürgerliste St. Lorenzen

Bote digital

Die Gemeindeverwaltung trägt die Kosten für den Versand des Boten an Empfänger außerhalb der Marktgemeinde St. Lorenzen. Um Papier und Geld zu

sparen, werden all jene, die über eine Mailadresse verfügen, dazu aufgefordert, diese mitzuteilen, damit der Bote zukünftig digital übermittelt werden kann. Bitte

senden Sie Ihre Mailadresse an: lorenzner.bote@stlorenzen.eu
Herzlichen Dank!

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Sträucher und Hecken bei öffentlichen Wegen und Straßen

Längs von öffentlichen Gehwegen, Fahrradwegen und Straßen wird oft beobachtet, dass Sträucher und Hecken von privaten Grundstücken herausragen. Dadurch wird die Übersichtlichkeit auf den öffentlichen Verkehrswegen eingeschränkt und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Radfahrern und Fußgängern, wird oft gefährdet.

Für die regelmäßige Pflege der Sträucher sind die privaten

Grund- und Hauseigentümer zuständig und verantwortlich. Auch die zivil- und vermögensrechtliche Haftung im Falle von Unfällen und bei Schäden an Personen und Fahrzeugen ist zu Lasten der Grundeigentümer.

Die Gemeindeverwaltung ruft daher alle Grundeigentümer auf, für das regelmäßige Schneiden von Hecken und Strauchbewuchs längs von öffentlichen Wegen und Straßen zu sorgen. Sollten die Grund-

eigentümer dieser Pflicht nicht nachkommen, behält sich die Gemeinde vor, die Sträucher von den Gemeindearbeitern schneiden zu lassen oder eine Gärtnerei damit zu beauftragen, wobei die anfallenden Kosten in beiden Fällen den Eigentümern angerechnet werden.

Helmut Gräber
Bürgermeister

10 neue Parkplätze und Verkehrsregelung mit Schulbeginn

Zwei Entscheidungen des Gemeinderates greifen. Sicherheit für Schüler soll gesteigert werden.

Hinter dem Siesselhaus in der Heilig-Kreuz-Straße wird die Gemeindeverwaltung zehn neue Parkplätze errichten. Das besagte Grundstück befindet sich bereits im Eigentum und wird asphaltiert werden. Gleichzeitig werden auch die Parkplätze eingezeichnet.

Gleichzeitig wird die Heilig-Kreuz-Straße, wie in der Abschlussveranstaltung Lebendiges Dorf beschlossen, gesperrt. Damit werden



Hinter dem Siesselhaus werden neue Parkplätze geschaffen.

mehrere Ziele erreicht: Einerseits wird der Verkehr am Franz-Hellweger-Platz beruhigt, die Sicherheit für die Schüler erhöht und die schleichende Parkplatzsuche vermieden. Bürgerinnen und Bürger werden dazu aufgefordert, die Parkplätze an den Dorfeinfahrten zu nutzen.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Turnhallenbenutzung Turnhallenbenutzung für Vereine

Mit Schulbeginn kann die Turnhalle wieder von den Vereinen gebucht werden. Aus planerischen Gründen sind

alle interessierten Vereine am Donnerstag, den 12. September um 20:00 Uhr in den Sitzungssaal der Gemeinde eingeladen

um den Benutzungsplan zu koordinieren.

Luise Eppacher
Vizebürgermeister

Bauarbeiten der Gemeindeverwaltung

Gar einige Bauprojekte realisiert die Gemeindeverwaltung in diesem Jahr. Gemeindefereferent Josef Huber koordiniert diese.

Parkplatz Montal

In Montal wurde bei der Auffahrt zur Schule der Parkplatz gestaltet.



Wohnbauzone Sonnleiten Montal

Die Infrastrukturen für die geförderte Wohnbauzone „Sonnleiten“ wurden verlegt.



Einfahrt Mühlanger

Die Verbreiterung der Straße wurde realisiert. Den Grund dafür hat Hans Obermair freundlicherweise an die Gemeinde verkauft. Damit wird die Ein- und Ausfahrt erleichtert und sicherer gestaltet. Eine lange Forderung der Anwohner konnte erfüllt werden.



Feuerwehrhalle Stefansdorf

Die Feuerwehrhalle in Stefansdorf wurde erweitert. Neben neuem Platz für die Fahrzeuge und Feuerwehrmänner entsteht auch die Vorarbeit für eine Vereinshütte. Zudem beabsichtigt der Gemeindeausschuss in Zukunft den gesamten Außenbereich neu zu gestalten. Ein Lokalausweis mit Architektin Verena Dander hat bereits stattgefunden.



Wohnbauzone St. Martin

Die Infrastrukturen für die Wohnbauzone wurden zum Großteil fertiggestellt.



Kindergarten St. Lorenzen

Die Schwierigkeiten bei der Vergabe der Arbeiten sind bekannt. Die Zusammenarbeit mit der Baufirma und dem Architekten gestaltete sich aufwändig und schwierig. Es gab wenig Toleranz und Entgegenkommen. Die Bauarbeiter haben hingegen fleißig gearbeitet. Im kommenden Jahr müssen noch die Vereinslokale

entsprechend eingerichtet werden. Im Bild Gemeindefereferent Josef Huber mit Vorarbeiter Andreas Kammerlander.



Kreisverkehr Dorfeinfahrt

Die Bauarbeiten beim Kreisverkehr wurden abgeschlossen. Einige Anpassungen bei der Bepflanzung werden noch gemacht.



Arztambulatorium

Ein lang ersehnter Wunsch vieler konnte umgesetzt werden. Dem Arzt konnte ein Ambulatorium zur Verfügung gestellt werden. Damit gibt es einen behindertengerechten Zugang.



Straßenlampen wurden in Sonnenburg und Pflaurenz errichtet.

ma

Brunecker Südausfahrt: Alle Weichen sind gestellt

Mit dem Bau der Südausfahrt für Bruneck werde voraussichtlich 2015 begonnen, kündigte Landeshauptmann Luis Durnwalder bei einer Pressekonferenz am 20. August, in Reischach an. Die Ausfahrt wird das Dorf Reischach mit seinen Strukturen erstmals erschließen. Das Vorprojekt für die Ausfahrt steht bereits. Bei der Einheitlichen Vergabestelle wurde die Ausschreibung beantragt.

Seit Jahren stellt der Verkehr von und nach Reischach für Stefansdorf und Bruneck eine große Belastung dar. Nach langen und intensiven politischen Verhandlungen ist es gelungen, ein Konsensprojekt zu erarbeiten, welches auf breiter Basis mitgetragen wird. Die direkte Anbindung der heutigen Brunecker Südumfahrung an die Reischacherstraße mit Hilfe eines Kreisverkehrs wird die Lebensqualität für Stefansdorf enorm aufwerten.

Wie geht es nun weiter? Das Amt für Straßenbau hat ein Vorprojekt erarbeitet. Dieses wurde an das Vergabeamt weitergeleitet, welches nun eine integrierte Ausschreibung veröffentlichten wird. Die Bietergemeinschaft, welche diese gewinnt, muss dann die Ausführungsplanung und den Bau machen. Wichtig anzumerken ist auch, dass die öffentliche Hand nur dann Ausschreibungen machen kann, wenn die Finanzierung gedeckt ist. Das heißt somit, dass der Südausfahrt nichts mehr im Weg steht.

Die Ausfahrt wird nun im September 2013 veröffentlicht. Innerhalb Dezember 2013 sollen die Angebote vorgelegt werden. Innerhalb Ende 2014 sollen die Ausführungsplanung und die Genehmigung abgeschlossen sein, so dass im Frühjahr 2015 mit dem Bau begonnen werden kann. Die Bauzeit beträgt in etwa 1,5 Jahre.

Landeshauptmann Durnwalder erklärte, dass die Südausfahrt so Grund schonend wie möglich realisiert werden soll. „Unsere Verkehrserhebungen haben klar gezeigt, dass die Ausfahrt unverzichtbar ist“, betonte der Brunecker Bürgermeister Tschurtschenthaler. „Die Aus-



Bürgermeister Helmut Gräber, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler und Gemeindefeferent Martin Ausserdorfer haben gemeinsam intensiv an der Lösung zur Südausfahrt gearbeitet.

fahrt ist nicht nur für die Mobilität in der Stadt Bruneck bedeutend, sondern auch für die umliegenden Orte und für das ganze Pustertal“, sagte Tschurtschenthaler. Der nun vorgesehene Ausfahrtsbau sei eine vernünftige Lösung, unterstrich auch der Bürgermeister von St. Lorenzen Helmuth Gräber. Gemeindefeferent Martin Ausserdorfer dankte Landeshauptmann Luis Durnwalder und

Brunecks Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler für die intensive Zusammenarbeit. Unzählige Male habe man sich in den letzten beiden Jahren getroffen, um gemeinsam die Südausfahrt voranzubringen.

Die Kosten von insgesamt fast 7 Mio. Euro teilen sich die Stadtgemeinde Bruneck (2 Mio. Euro) und das Land (5Mio.).

ma



Viele Produkte

**UNTERM
EINKAUFSPREIS**

vom 30. August bis 23. September

INTERSPAR



Hauptsitz: E. Innerhofer AG - I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Str. 14
Tel. +39 0474 470 000 - Fax -004
info@innerhofer.it - www.innerhofer.it
Filialen: Meran - Bozen - Trient - Belluno

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



QOS
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

Keine Styroporsammlung ab September

Aus organisatorischen Gründen werden ab September im Gemeindebauhof **keine** Styroporabfälle mehr angenommen. Diese können, wie bisher, direkt im Recyclinghof in Bruneck abgegeben werden.

Im Gemeindebauhof werden weiterhin folgende Wertstoffe eingesammelt:

- Plastikflaschen bis max. 5 Liter
- Kunststoffkisten
- Kartone (gefaltet und gestapelt)
- Altkleider (Caritas)

Öffnungszeiten im Gemeindebauhof:

Mittwoch
von 16:00 bis 17:30 Uhr

Freitag
von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Öffnungszeiten des Recyclinghofs Bruneck:

Dienstag
von 7:15 Uhr bis 12:15 Uhr
und von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Öffnungszeiten des Recyclinghofs Bruneck:

Mittwoch
von 7:15 Uhr bis 12:15 Uhr

Donnerstag
von 7:15 Uhr bis 12:15 Uhr
und von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag
von 7:15 Uhr bis 12:15 Uhr

Helmut Gräber
Bürgermeister

Lebendige Fraktionen

Markgemeinde St. Lorenzen will auch die Fraktionen beleben.

Gemeinsam mit der Raiffeisenkasse Bruneck und dem Resort Widmann begann vor rund eineinhalb Jahren die Initiative Lebendiges Dorf. Seitdem wurden in St. Lorenzen viele kleine Maßnahmen umgesetzt, die großen Entscheidungen stehen jetzt an. Im Zuge einer breiten Bürgerbeteiligung hat man Lösungsvorschläge aufgezeichnet und Ziele fixiert: das Dorf beleben, den Verkehr beruhigen und den schleichenden Durchzugsverkehr hinaussperren (siehe eigener Bericht). Kernpunkt der Neugestaltung ist ein sogenannter Shared-Space Bereich entlang der Josef-Renzler-Straße, wo sich Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer den Verkehrsraum teilen und jeder auf jeden Rücksicht nehmen muss.

Maßnahmen sollen aber nicht nur im Dorf, sondern auch in den Fraktionen gesetzt werden. So soll in Stefansdorf der Dorfplatz rund um die Feuerwehrrhalle, welche derzeit erweitert wird, so gestaltet werden, dass ein Parkplatz, ein

Architektin Verena Dander, Fraktionsvorsteher Anton Kammerer, Gemeindefeferent Josef Huber, Bürgermeister Helmut Gräber, Verschönerungsvereinspräsident Christof Schuster und Gemeindefeferent Martin Ausserdorfer beim Lokalausgang in Stefansdorf.



Spielplatz und ein Festplatz entstehen. In St. Martin wird mit der sich in Bau befindenden Wohnbauzone auch ein Spielplatz gebaut werden. In den Fraktionen Onach und Ellen wird an der Schaffung von Parkplätzen gearbeitet. In Onach im Dorfzentrum und in Ellen am Startpunkt zur Wanderung Richtung Astjoch, beim Kreuzner.

Schlussendlich will man aber nicht nur bauen, sondern auch

Veranstaltungen auf die Beine stellen. Bereits vor zwei Jahren wurden der Flohmarkt und die Jahresmärkte vom großen Parkplatz bei der Markthalle in den Markt verlegt. Heuer und letztes Jahr fanden Bauernmärkte statt, wo primär regionale Produkte aus erster Hand angeboten werden. An der Organisation und Koordination weiterer Veranstaltungen muss noch gearbeitet werden.

ma

Glasfasernetz

St. Lorenzen ist Südtirol weit unter den ersten Gemeinden bei der Umsetzung. Gute Abstimmung mit Endkunden ist wichtig.

Den Masterplan zur Verlegung der Glasfaserkabel hat die Gemeindeverwaltung bereits frühzeitig erstellt und im Gemeinderat verabschiedet. Die entsprechenden Dokumente wurden in den Landesämtern hinterlegt. Nun ist man bemüht, auch ehestmöglich den konkreten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger herbeizuführen. Bürgermeister Helmut Gräber hält dazu fest, dass bei allen Grabungsarbeiten die zukünftig getätigt werden, gleichzeitig die Glasfaserkabel mit verlegt werden sollen.

Gleich wie heute jedes Haus über einen Strom, Telefon und Wasseranschluss verfügt, soll es innerhalb der nächsten Jahre auch über einen Glasfaserkabel verfügen. Diese Datenkabel dienen zukünftig nicht nur zum Surfen im Internet, sondern auch zum Fernsehen und vieles mehr.

Die Verlegung der Hauptleitungen zu allen öffentlichen Gebäuden wird vom Land finanziert.

*Gemeindereferent
Martin Ausserdorfer,
Bürgermeister
Helmut Gräber
und Amtsdirektor
Marco Springhetti
bei der
Abstimmung der
Vorgangsweise
zwischen Land
und Gemeinde.*



Dabei ist es aber wichtig, dass gleichzeitig Nebenrohre verlegt werden, damit nicht mehrere Male gebaggert werden muss. Deshalb braucht es eine gute Abstimmung aller Beteiligten.

In Montal müssen jetzt von der SEL Grabungsarbeiten getätigt werden. Deshalb hat der Gemeindeausschuss die Ausführungsplanung zur Verlegung der Leerrohre beauftragt. Betroffen davon ist die gesamte Zone Montal Dorf sowie

die Industriezonen Baumüller Boden und Aue. Ebenfalls beauftragt wurde die Planung für den Markt in St. Lorenzen und die Industriezone in der Bruneckerstraße. In entsprechenden Informationsveranstaltungen vor Ort wird das genaue Prozedere unter anderem zur Verlegung der Leerrohre auf Privatgrundstücken erklärt werden.

ma

GEBURTSTAGE

94 Jahre

- Winkler Franz

85 Jahre

- Zingerle Antonia, verh. Mair

80 Jahre

- Kantioler Paula verh. Tribuser
- Priller Franz

TODESFÄLLE

*COSTA Helene, geboren am 24.08.1967;
gestorben am 19.06.2013*

TRAUUNGEN

*RETTONDINI Andreas wohnhaft in Kiens
und PLAICKNER Julia wohnhaft in St. Lorenzen*

*AUER Bernhard wohnhaft in St. Lorenzen
und GRÖBER Maria Luise wohnhaft in St. Lorenzen*

GEBURTEN

*TASSER Jakob Sebastian, geboren am
21.06.2013; wohnhaft in Saalen*

*NIEDERBACHER Damian, geboren am
11.07.2013; wohnhaft in Lothen*

*SINGH Ranjeet, geboren am 09.08.2013;
wohnhaft in St. Lorenzen*

Viehversteigerungen

Im September finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 3. September
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Dienstag, 17. September
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 14. September** findet ein Flohmarkt im Dorfzentrum statt.

Dr. Otto Seibert-Preis zur Förderung wissenschaftlicher Publikationen an Ulrike Töchterle verliehen

Im Rahmen eines Festakts der Universität Innsbruck wurden am 11. Juli 2013 von der Vizerektorin für Forschung Univ.-Prof. Dr. Sabine Schindler die Dr. Otto Seibert Preise vergeben. Die aus Sonnenburg

stammende Archäologin Mag. Dr. Ulrike Töchterle erhielt den Dr. Otto Seibert-Preis zur Förderung wissenschaftlicher Publikationen für ihr 2012 abgeschlossenes Dissertationsprojekt „Der Kiechlberg

bei Thaur als Drehscheibe zwischen den Kulturen nördlich und südlich des Alpenhauptkammes. Ein Beitrag zum Spätneolithikum und zur Früh- und Mittelbronzezeit in Nordtirol“.

Michael Töchterle

Neue Kurzparkzone in Montal zum Schulweg fertiggestellt

Die neue Kurzparkzone im Montal wird bis zum Schulbeginn fertiggestellt. Die Eltern haben somit die

Möglichkeit die Schul- und Kindergartenkinder sicher bis dort hin zu bringen und wieder abzuholen.

Helmut Gräber
Bürgermeister

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Toniatti Klaus: Erweiterung und energetische Sanierung Art. 127, Abs. 2, Buchstabe F - VARIANTE, Stefansdorf 9/A, B.p. 837 K.G. St. Lorenzen

Künig Anna: Erweiterung des Wohngebäudes auf Bp. 113 Variante - Arbeiten am Gelände und Außengestaltung - Variante im Sanierungswege laut Art. 85 des LG vom 11/08/1997, Nr. 13; Montal 35/A, B.p. 113 K.G. Montal, G.p. 158/3, 166/2 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Neubau des Sporthauses, G.p. 1017/1, 1017/2, 1019/3 K.G. St. Lorenzen

Huber Michael: Erweiterung des geschlossenen Hofes und Errichtung eines landwirtschaftlichen Geräteraumes beim Huberhof - Variante, Onach 37, B.p. 140 E.Z. 35/I, G.p. 601/2 E.Z. 35/I, G.p. 608/1 E.Z. 35/I K.G. Onach

Beikircher Maria, Niedermair Josef, Niedermair Ruth: Sanierung und Umbau des Wohnhauses Variante, Hl.-Kreuz-Strasse 3, B.p. 7/1 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Umbau Foyer Rathaus zur Unterbringung eines Arztambulatoriums, Franz-Hellweger-Platz 2, B.p. 1074 K.G. St. Lorenzen

Leimegger Anika: Abbruch und Wiederaufbau innerhalb der bestehenden Grundrisse des Wohnhauses, Onach 13/B, B.p. 205, 31, G.p. 278/2 K.G. Onach

Kosta Wilhelm: Errichtung eines Wohnhauses Variante 4. Antrag, Pflaurenz, G.p. 377/27 K.G. St. Lorenzen

Oberhöller Leonhard: Überdachtes Holzlager, Moos 13, G.p. 3167 K.G. St. Lorenzen

Winkler Kurt: Errichtung eines Holzlagerplatzes im Sinne des Art. 107 Abs. 28 des L.G. 11.08.1997 Nr. 13, Montal 42, G.p. 43/1 K.G. Montal

Huber Michael: Errichtung einer Holzhütte beim Huber in Onach, Onach 37, G.p. 600 E.Z. 35/I, G.p. 608/1 E.Z. 35/I K.G. Onach

Oberhammer Martin: Errichtung einer Überdachung am Wohnhaus Oberhammer, Montal 69/A, B.p. 160, G.p. 236/5 K.G. Montal

Eigenverwaltung B.N.R. Stefansdorf: Errichtung einer offenen Überdachung und eines Geräteraumes, G.p. 3140/1 K.G. St. Lorenzen

Gara GmbH: Ausbau einer Büroeinheit im Dienstleistungszentrum auf der Bp. 1035 K.G. St. Lorenzen, Brunecker Strasse 21, Brunecker Strasse 21/A, B.p. 1035 E.Z. 1044/II K.G. St. Lorenzen

Delleg Hermann Peter: Sanierungsmaßnahmen am Wohnhaus mit Errichtung einer Zentralheizanlage und Neubau eines Heizraumes, Moos 7, B.p. 401, G.p. 3455 K.G. St. Lorenzen

Dorfmann Günther: Errichtung einer Überdachung für landw. Maschinen/Lagerhalle - 3. Antrag, Saalen 14, B.p. 1118 K.G. St. Lorenzen

Niedermair Stefan: Abbruch und Wiederaufbau des Glashauses der Gärtnerei Beikircher Maria -Variante - 2. Antrag, Hl.-Kreuz-Strasse 5, B.p. 775 K.G. St. Lorenzen

Hinteregger Jochen, Kuppelwieser Maria Christina: Umgestaltung Zweckbestimmung des Kellergeschosses, St. Martin 14/B, B.p. 722 K.G. St. Lorenzen

Unterramwald Sas Di Barbini Stefano & Co.: Errichtung einer Panoramafläche und einer Entspannungsfläche beim Unterramwald Mountain Lodge Bp. 20, Gp. 146, K.G. Ellen - 1. Variante im Sanierungswege Art. 85 L.G. 11.08.1997 Nr. 13, Ellen 23, B.p. 20, G.p. 146 K.G. Ellen

Rastner Felix, Steidl Maria: Abbruch der bestehenden Werkstatt, Umwandlung in Wohnkubatur laut. LG. vom 11/08/1997, Nr. 13, Art. 107, Abs. 20; Sonnenburg 17, B.p. 102, G.p. 198 K.G. St. Lorenzen

„Lebendiges Dorf“: Vorstellung Ergebnis der Planung

Am 22. Juli 2013 gab der Gemeindevorstand allen interessierten Bürgern Einblicke in die Vorhaben hinsichtlich Dorfgestaltung, nachdem Anregungen und Rückmeldungen bei der Gemeindeverwaltung eingegangen waren.

Die Firma Cima, unter der Leitung von Stefan Lettner und Arch. Dr. Verena Dander, wurde seit Frühjahr 2011 mit einem Gemeindeentwicklungsprojekt betraut, an der sich ein zehnköpfiger Lenkungsausschuss beteiligt hatte. Der Markt von St. Lorenzen wurde in sechs Zonen unterteilt. Die Bürger waren letztendlich aufgefordert, Einwände und Ideen einzubringen. Ein Ausführungsprojekt wird in der Folge ein nächster Schritt sein, welches schrittweise mit der Verlegung des Glasfaserkabels umgesetzt wird.

Gemeindevorstand Dr. Martin Ausserdorfer schilderte ausführlich einzelne Vorhaben in den Zonen und baute in seinen Ausführungen Für und Wider sowie eingegangene Einwände der Bürger mit ein. Alle mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen der Bürger wurden berücksichtigt. Im Folgenden die Änderungen in Kurzform: Beim „Brückenbäcker“ soll ein Verkehrsschild auf den verkehrsberuhigten Ortskern hinweisen. Auf dem Parkplatz bei den Kondominien werden einige zeitbegrenzte Parkplätze ins Auge gefasst. Man sprach sich dafür aus, die geteilte Zone („shared

space“) für Fußgänger und Autofahrer erst ab dem Hotel Mondschein zu realisieren und bis dorthin die Gehsteige beizubehalten. Was den Parkplatz hinter der Volksbank betrifft, so gab es Rückmeldungen, diesen nicht als öffentlichen Parkplatz auszuweisen. Die Gemeindeverwaltung behielt sich hier eine Entscheidung vor, unterstrich jedoch, dass es dort viel Kubatur zu verbauen gibt. Eine Neugestaltung des Kirchplatzes wird nicht mehr ins Auge gefasst. Die Parkplätze vor dem Postamt und dem Alverà sollten für Vorbeifahrende übersichtlicher gestaltet werden. Rund um die Alte Post wird eine maximale Parkzeit von 30 Minuten in Erwägung gezogen. Die angedachte Ampellösung im Zentrum beim Kofler-Eck wurde entschieden abgelehnt, da dies unter anderem Rückstau und Umfahrung von „Schleichwegen“ begünstigen würde. Eine direkte Anbindung des Parkplatzes bei der Markthalle durch eine Unterführung bis zur Sportzone wurde besonders in finanzieller Hinsicht als zu aufwändig betrachtet. Eine tragbare Lösung für die Verkehrsregelung bei der Heilig-Kreuz-Straße wurde noch nicht gefunden. In nächster Zeit werden verschiedene Varianten einer Einbahnregelung erprobt, schloss Gemeindevorstand Ausserdorfer seine Ausführungen.

Das Wort erging nun an die Bürger, die Fragen und Kritikpunkte vorbrachten und die Gemeindeverwaltung zu klaren Zusagen über die konkrete Umsetzung der Maßnahmen in den Zonen bewegen sollten. Bei den Kondominien werden in vorheriger Absprache mit den Anrainern einige Parkplätze als öffentliche Parkplätze ausgewiesen,

mit maximal zwei Stunden Parkzeit. Die Blumenfässer entlang der Josef-Renzler-Straße werden künftig so platziert, dass sie den Verkehr wirklich beruhigen und nur ein schrittweises Vorankommen möglich machen. Damit soll erreicht werden, dass die Anrainer westlich des Hotels Mondschein, die Umfahrung von St. Lorenzen benutzen. Nach eingehender Diskussion über ähnliche Beispiele von „scared space“ in anderen Dörfern oder Städten kam man zum Schluss, dass Modelle nicht 1:1 auf die Verkehrssituation in St. Lorenzen übertragen werden können. Es sollte garantiert sein, dass Autofahrer den Fußgängern Vorrang geben müssen. Es kam die Anregung, einen Baum am Kirchplatz anstatt der Parkplätze zu pflanzen bzw. Bäumchen in Blumenfässer anzubringen, welche Schatten spenden und zum Verweilen an den Bänken einladen sollen. Diese Anregung wurde umgehend aufgenommen. Dem sogenannten „Wildparken“ rund um den Kirchplatz könnte durch diese Maßnahme ein Riegel vorgeschoben werden. Der Bürgermeister meinte dazu, dass es hierfür einen durchdachten Entwurf brauche. Man war sich einig, dass ein paralleles Parken rund um die Alte Post nicht mehr geduldet wird. Das Kofler-Eck wird so belassen. Ein Verkehrsschild könnte darauf verweisen, dass das Ortszentrum in drei Minuten zu Fuß erreichbar ist. Die Verkehrsregelung in Heilig-Kreuz war ein Punkt, an dem die Gemeindeverwaltung noch keine Patenlösung hatte. Mit Überraschung kam man durch die Bürgerbeteiligung letztendlich zum Schluss, die Zufahrt zur Heilig-Kreuz-Straße ab



Es gab eine rege Diskussion über die konkrete Umsetzung der Ideen in den Zonen.

dem Inso-Haus zu sperren und diese östlich zum Kreisverkehr zu verlegen. Abschließend fiel die Idee von einem Parkplatz-Management-system, sprich digitale Anzeige von verfügbaren Parkplätzen im Dorfzentrum.

Der Bürgermeister bedankte sich abschließend für die Vorschläge, welche die Bürger eingebracht hatten. Die Gemeindeverwaltung



werde nun in Abstimmung mit dem Gemeinderat das Ausführungsprojekt beauftragen.

ap

Den anwesenden Lorenzner BürgerInnen war es ein Anliegen, an der Gestaltung eines lebenswerten Dorfes mitzuwirken und dem Verkehr in den einzelnen Zonen Einhalt zu gebieten.

Temperaturen und Niederschläge

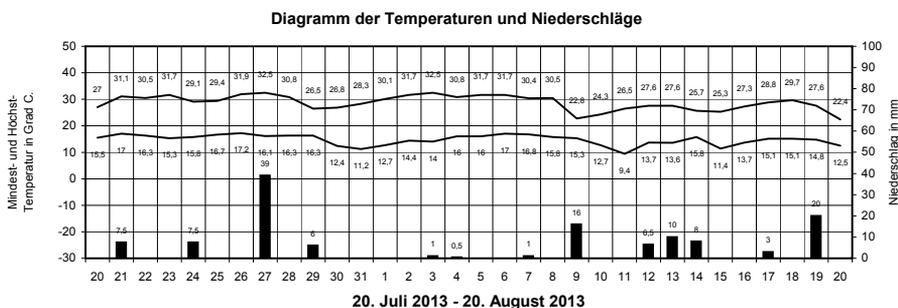
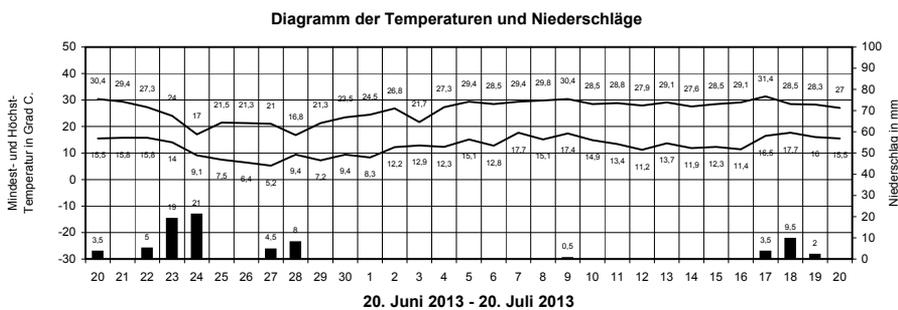
Zu Sommerbeginn, um den 20. Juni, erreichte uns die erste kurze Hitzewelle dieses Sommers mit Tageshöchsttemperaturen um 30 °C. In der Nacht zum 24. Juni regnete es stark, bis gegen 1800 m Meereshöhe herab fiel Schnee. In der Folge präsentierte sich das Wetter heiter oder wechselhaft und deutlich kühler. Bis Anfang Juli lagen die Tageshöchsttemperaturen jeweils unter 10 °C. Im Juli setzte sich der Hochsommer endgültig durch. Die Temperaturen stiegen von Tag zu Tag an, es wurde sehr heiß, zunehmend schwül und trocken. Zwar türmten sich an manchen Nachmittagen Quellwolken auf, aber die wenigen abendlichen Gewitter brachten nur geringen Niederschlag.

Diese Hitzewelle war von langer Dauer, insgesamt wurden im Juli

achtmal Temperaturen über 30 °C gemessen, am 27. Juli waren es 32,5 °C. An diesem Abend ging über dem Brunecker Talkessel ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag nieder, es fielen 39 l/m² Niederschlag. Erst das Gewitter vom 29. Juli brachte Abkühlung und eine kurze Unterbrechung der Hitzewelle. Das ruhige Hochdruckwetter anfangs August brachte wieder schöne und sehr heiße Sommertage. Vom 1. bis zum 8. August zeigte das Thermometer an den Nachmittagen stets über 30 °C an, am 3. August waren es wieder 32,5 °C. Das Gewitter am 9. August beendete die lange Hitzeperiode, aber nicht den Sommer. In den nächsten Tagen bis zum 19. August war es heiter oder wechselnd bewölkt und immer wieder am Abend gewittrig.



Die starken Niederschläge am Montag, den 12. August wurden von Florian Gasser mit dem Kommentar „Land unter“ festgehalten.



Fotowettbewerb des Tourismusvereins

Josef Thaler belegt vor Anton Erlacher und Reinhard Arnold den ersten Platz

Im Jahr 2011 hat der Tourismusverein St. Lorenzen einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Ziel war es die vielen professionellen Hobbyfotografen unserer Gemeinde dazu zu animieren, ihre tollen Bilder der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Der Wettbewerb war kein hochprofessioneller und endete im Frühjahr 2013. Ziel des Tourismusvereins war es möglichst viele tolle Bilder von und zu St. Lorenzen zu erhalten. Deshalb gilt an dieser Stelle allen Teilnehmern ein großes Dankeschön für die vielen eingesendeten Bilder.

Die Jury, bestehend aus Hannes Steinkasserer, Willma Kammerer, Berta Tauber, Raimund Schifferegger, Georg Tappeiner und Martin Ausserdorfer, nahm die Auswahl der Siegerbilder vor. Es wurden nur die Bilder bewertet, ohne dass die Namen bekannt waren.

Den ersten Platz des Fotowettbewerbes belegte Josef Thaler mit seiner Aufnahme der Michelsburg. Platz Nummer zwei, drei und vier belegte Anton Erlacher

Das Siegerbild der Michelsburg.



mit verschiedensten Natur- und Landschaftsbildern. Gewertet wurde deshalb nur seine am besten bewertete Aufnahme, jene der Moosener Kaser (Titelbild Lorenzner Bote Juli/August 2013). Den dritten Platz belegte Reinhard Arnold mit seinem Schnappschuss auf Pflaurenz, wo er Hühner fotografierte. Der Sieger des Fotowettbewerbs erhielt eine hochwertige Digitalkamera, zur Verfügung gestellt vom Hifi Studio, der Zweitplatzierte einen Fototag mit Reinhold Messners persönlichen Fotograf Georg Tappeiner sowie ein Abendessen für zwei Personen



Hühner in Pflaurenz, aufgenommen von Reinhard Arnold.

im Hotel Lanerhof in Montal. Für den Drittplatzierten gab es ein Abendessen für zwei Personen in Maria Saalen.

ma



Josef Thaler, Sieger des Fotowettbewerbs mit seiner Aufnahme der Michelsburg.



Einige Vorstandsmitglieder des Tourismusvereins mit den Siegern: Edith Waggener, Hannes Steinkasserer, Anton Erlacher, Raimund Schifferegger, Reinhard Arnold, Gissella Niedermair und Martin Ausserdorfer. Der Sieger, Josef Thaler, hatte seine Teilnahme kurzfristig absagen müssen.

Raiffeisenkasse St. Lorenzen: Segnung neuer Räumlichkeiten

Die Raiffeisenkasse von St. Lorenzen erscheint nun im neuen Glanz: Während im ersten Obergeschoss der normale Bankbetrieb weiterlief, wurde seit 6. Mai 2013 im Erdgeschoss emsig an der Umgestaltung der Räumlichkeiten gearbeitet. Am 12. August 2013 lud die Raiffeisenkasse alle Kunden und Interessierten zu einem „Tag der Offenen Tür“ ein. Im Rahmen einer kleinen Feier wurden die Räumlichkeiten gesegnet und ihrer offiziellen Bestimmung übergeben.

Der Andrang unter den Lorenzener Bürgern war groß: Innerhalb kürzester Zeit war das Foyer der Raiffeisenkasse gefüllt. Im hinteren Teil des Gebäudes wurden Festbänke aufgestellt. Kurt Winkler sorgte mit kühlen Getränken und allerlei Häppchen für eine einladende Atmosphäre. Musikalisch umrahmt wurde die um 17 Uhr beginnende Eröffnungsfeier von Josef und Georg Oberhöller auf der Ziehharmonika. Albin Pramstaller, Geschäftsstellenleiter von St. Lorenzen, konnte unter den Ehrengästen unter anderem den Obmann der Raiffeisenkas-



Das Team der Filiale St. Lorenzen mit dem Vorstand der Raiffeisenkasse Bruneck und den Ehrengästen.

Die Geschichte des Hauses der heutigen Geschäftsstelle der Raiffeisenkasse von St. Lorenzen, lässt sich auf etwa 500 Jahre zurückverfolgen, auch wenn das Haus noch wesentlich älter ist:

- Anfang 1500 gehörte das Haus einem Jakob Egerer. Damals war es ein Wirtshaus. Es folgten Kaspar (ab 1575), Georg (ab 1612) und Balthasar Egerer als Besitzer, die sehr wohlhabend waren, denn sie besaßen weitere Güter im Pustertal und in Brixen sowie im Überetsch noch zahlreiche Zehendrechte. In jener Zeit wurden von der Familie neben Wirtsgeschäften auch Bankgeschäfte in Form von Geldverleih betrieben.
- 1632 wurde das Wirtshaus an Hans Moosmann aus Rasen verpachtet. Weitere Pächter waren

Peter Huber sen. und jun. 1967 erschien erstmals der Name „Wirt an der goldenen Rose“.

- Der Name „Wachtlerwirt“ leitet sich von der späteren Pächter- bzw. Besitzerfamilie Wachtler ab, die das Rosenwirtshaus durch drei Generationen führte (1698 – 1800).
- Das Haus wurde versteigert, wobei Johann Konrad Sartor, damals „Wirt beim Wieland“ (heute Magnuswirt) am meisten bot und sein früheres Wirtshaus verkaufte.
- Seine Tochter Kreszenz Sartor heiratete den Hausknecht Josef Kostner aus St. Sigmund. Das Anwesen blieb durch fünf Generationen im Besitz derselben Familie. Unter Johann Kostner, der den aufblühenden Fremdenverkehr zu nutzen wusste, stieg das Haus zum ersten Haus im Markt auf. 1902

ließ Johann Kostner das Wirtshaus um ein Stockwerk erhöhen. 1907 baute er in Pflaurenz ein E-Werk und führte im Markt die elektrische Gassenbeleuchtung ein.

- Während des Zweiten Weltkrieges und auch danach hatte das Rosenwirtshaus nicht mehr die Bedeutung, wie in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Die Gastwirtschaft wurde bis Mitte der sechziger Jahre weitergeführt. Die Nachkommen von Johann Kostner verkauften ihre Besitzanteile.
- 1966 kam das Haus in den Besitz des Kaufmannes Hans Hellweger. 1980 ging es schließlich in den Besitz der Raiffeisenkasse Bruneck über.

ap

se Bruneck Heinrich Renzler, Pfarrer Franz König, Altpfarrer Anton Messner, Pater Friedrich Lindenthaler, einen Vertreter des Raiffeisenverbandes, ehemalige Obmänner und Vizeobmänner, darunter Altbürgermeister Oswald Galler, den Bürgermeister und die Vizebürgermeisterin der Gemeinde St. Lorenzen, Gemeindevertreter sowie Mitglieder des Verwaltungsrates der Bank begrüßen. Pramstaller bedankte sich beim Architektenteam Baulos Architekten (Dr. Arch. Frena, Willeit, Wiedemair) für den gelungenen Umbau. Dabei stellte er die Kunden in den Mittelpunkt und bezeichnete seine Mitarbeitenden als Seele des Betriebs. Kurz die Gründungsgeschichte der Raiffeisenkasse von St. Lorenzen erwähnend, übergab er das Wort an Richard Nieder-

mair, der auf die geschichtsträchtige Chronik des Hauses einging (siehe Kasten).

Bürgermeister Helmut Gräber erklärte, dass die Geschichte der örtlichen Raiffeisenkasse in erster Linie Altbürgermeister Oswald Galler mitgeschrieben habe. Was die Außenfassade betrifft, so stellte der Bürgermeister bedauernd fest, dass das Haus kaum verändert worden sei. Anton Josef Kosta, Direktor der Raiffeisenkasse Bruneck, bemerkte, dass eine äußere Veränderung aufgrund von Bestimmungen des Denkmalamtes nicht möglich gewesen sei. Kosta ging in seinen Ausführungen auf die Gründung der ersten Raiffeisenkasse in Welschellen ein. Er lobte das Architektenteam, dem es hervorragend gelungen sei, die Philosophie der

Bank „Mehr.Wert.Leben.“ in die Innenarchitektur zu integrieren. Bei knapp 3500 Einwohnern und Einlagen von rund 130 Millionen Euro komme laut Kosta den Kunden eine große Bedeutung für die Raiffeisenkasse zu.

Im Anschluss an die Ansprachen las Pfarrer Franz König aus dem Timotheusbrief und nahm die Segnung der Räumlichkeiten vor. Der Pfarrer wünschte allen, die im Haus ein- und ausgehen, einen redlichen Umgang bei der Durchführung von Bankgeschäften. Das Buffet wurde eröffnet und alle waren eingeladen, den großzügig gestalteten Schalterraum und die Büros zu besichtigen. An den Festbänken wurde weitergefeiert.

ap

155 Priesterjahre

Anton Meßner, Markus Irsara und Anton Graber blicken gemeinsam auf 155 Jahre als Priester und Seelsorger zurück.

Pfarrer Anton Meßner wurde 1932 in Taisten geboren. Nach der Priesterweihe 1953 kam er als Kooperator nach Mals und St. Lorenzen. 1963 hat er in Pfunders die erste Pfarrei übernommen. In diese Zeit fielen auch die Gefängnisjahre und die Freilassung der Pfunderer Buam, die er hautnah miterlebt hatte. 1975 ist er als Seelsorger in die Pfarrei von St. Georgen gewechselt und kam 1998 wieder nach St. Lorenzen. Seit seinem Ruhestand 2008 betreut er dort die Wallfahrtskirche von Heilig Kreuz und hilft in der Pfarrei von St. Georgen mit.

Pfarrer Markus Irsara wurde 1934 am Stegerhof in Runggen bei St. Lorenzen geboren und gehört dem Neustifter Chorherrenstift an. Nach seiner Priesterweihe war er Kooperator in Niederolang, Präfekt in Neustift, Kurator in Ellen und Kooperator in Welschnofen. Seit 1970 ist er Pfarrer von Montal.

Die Jubilare: Markus Irsara, Anton Meßner und Anton Graber



Pfarrer Anton Graber wurde 1936 am Felderhof in Kniepaß bei St. Lorenzen geboren. Nach dem Theologiestudium in Passau war er Kaplan in der Apostelpfarrei im 10. Wiener Bezirk (Favoriten) und später in Mistelbach an der tschechischen Grenze. Er kehrte als Pfarrer in die von der Apostelpfarrei abgetrennten und neu gegründeten Pfarrei „Salvator am Wienerfeld“ zurück und wechselte

1989 vom Salvatorianer Orden als Weltpriester in die Diözese Wien. Nach einem Kaplansjahr in der Pfarrei Breitensee (15. Wiener Bezirk) und weiteren neun Jahren als Pfarrer in Leopoldsdorf bei Wien ging er 1999 krankheitsbedingt in den Ruhestand. Er wohnt heute in seiner ehemaligen Pfarrei am Wienerfeld und arbeitet dort weiterhin mit.

Stephan Niederegger

Dreifaches Priesterjubiläum in St. Lorenzen

Das Patroziniumsfest des hl. Laurentius am Sonntag, den 11. August war für die Pfarrgemeinde von St. Lorenzen ein ganz besonderes: mit einem Festgottesdienst wurden das 55-jährige Priesterjubiläum von Altpfarrer Anton Meßner und die 50 Priesterjahre von Pfarrer Markus Irsara und Pfarrer Anton Graber gefeiert.

Viele Bürgerinnen und Bürger der Pfarrgemeinde waren gekommen, um den Jubilaren für den lebenslangen Dienst an den Menschen danke zu sagen. Die örtliche Musikkapelle und die Ehrengäste begleiteten die Jubilare zur Pfarrkirche, wo sie das Geschwisterpaar Rebekka und Alexander mit einem Gedicht empfing. Pfarrgemeinderatspräsident Peter Paul Ranalter und Pfarrer Franz König hießen die Jubilare willkommen und freuten sich, dass auch die aus St. Lorenzen stammenden Priester Josef Knapp, Hans Huber und Werner Mair gekommen waren um mitzufeiern. Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor und einem Kinderchor mitgestaltet. In der Predigt hob Anton Meßner das mutige Glaubenszeugnis des hl. Laurentius hervor. Der Glaube sei die Überzeugung von Dingen, die man nicht sehe, aber er gebe unerschütterliche Sicherheit, unterstrich er: „Mit weniger als Gott dürfen wir uns nicht zufrieden geben!“ In den Fürbitten wurde auch

Ein Bild mit Seltenheitswert – Sieben Geistliche zelebrierten am Sonntag die hl. Messe zum Fest des hl. Laurentius (v.l.): Franz König, Hans Huber, Anton Graber, Anton Meßner, Markus Irsara, Josef Knapp und Werner Mair.



des kürzlich verstorbenen Pfarrer Markus Craffonara gedacht, der sein 65-jähriges Priesterjubiläum gefeiert hätte.

Bürgermeister Helmut Gräber nahm die Gelegenheit wahr, um im Namen der Gemeindeverwaltung „einen öffentlichen Dank auszusprechen“. In dieser langen Zeit als Seelsorger habe es viele Veränderungen, Neuerungen und Herausforderungen gegeben, die für die Jubilare sicherlich nicht immer leicht waren, erklärte er und wünschte ihnen noch weiterhin

viele glückliche, gesunde und humorvolle Jahre. „Alt werden ist ein Geschenk Gottes, wenn man zufrieden ist“, betonte Markus Irsara und bedankte sich gemeinsam mit den anderen Jubilaren für das Fest.

Im Anschluss an die hl. Messe wurde am Schulhausplatz zu einem Buffet geladen, das einige Bäuerinnen und Hausfrauen liebevoll vorbereitet hatten. Dabei gab es die Gelegenheit, mit den Jubilaren Erinnerungen an alte Zeiten aufzufrischen.

Stephan Niederegger / ma

Lange Nacht im Museum am 21. September



Auch heuer wird wieder die Lange Nacht der Museen abgehalten. Zahlreiche Museen in ganz Südtirol beteiligen sich daran mit verschiedenen Aktionen und verlängerten Öffnungszeiten. Auch das Museum Mansio Sebatum nimmt daran teil. Es bleibt bis 22:30 Uhr geöffnet.

Programm für die lange Nacht der Museen im Museum Mansio Sebatum

18:30 Uhr Schatzsuche im Museum

Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren sind eingeladen sich in Begleitung von Museumsvermittlern auf Schatzsuche zu begeben. Die besten Schatzsucher erhalten ein kleines Präsent.

20:00 Uhr
Führung in deutscher Sprache

21:00 Uhr
Führung in deutscher Sprache

21:30 Uhr
Führung in italienischer Sprache

Anschließend kleiner Umtrunk

Peter Ausserdorfer
Museumsleiter

50-jähriges Priesterjubiläum von Hochw. Herrn Markus Irsara

Eine harmonische Feier für eine lange Zeit der Treue

„Voll Freude sag: Grüß Gott!“ sangen Kinder von Ellen und Montal begeistert und eröffneten damit die Feier des 50-jährigen Priesterjubiläums ihres Pfarrers Herrn Markus Irsara am 30. Juni. Bereits längere Zeit vorher waren zahlreiche Vorbereitungsarbeiten in Gang, welche am Vorabend dann zusehends sichtbarer wurden: ein großer, leuchtender 50er am Ellenner Kirchturm, zwei ebensolche am Montaler Kirchturm, Girlanden an Widum und Kirchenportal, ein herzhaftes „Grüß Gott“, welches über der Straße prangte und nicht zu vergessen die Blumenpracht, mit der die Mesnerin wiederum den Altar versehen hatte.

Singend zog nach der Begrüßung durch den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden die Pfarrgemeinde in die Kirche ein, um unter dem Vorsitz des Jubilars in Konzelebration mit dem Prälaten des Augustiner Chorherrenstifts Neustift Herr Dr. Georg Untergassmair den Dankgottesdienst zu feiern. Dieser legte in der Festpredigt die Berufungsgeschichten der Schrifttexte des betreffenden Sonntags auf die Berufung Herrn Pfarrers Markus' hin aus, und betonte weiters auch das stete Dazulernen des Jubilars, sein

Feierlich wurde das Dorf gestaltet. Der Einzug war sehr festlich.



Reifen und sich Weiterentwickeln im Glauben als große Pluspunkte seiner Persönlichkeit. Zeugnis davon gäbe auch dessen große Lesefreude. Der Kirchenchor gestaltete den Gottesdienst mit ein-zwei Wunschliedern des Jubilars, ansonsten mit Einbeziehung der feiernden Pfarrgemeinde kräftig mit.

Anschließend an den Gottesdienst warteten Kinder, Chor und Pfarrgemeinde mit kleinen Überraschungen, mit heiteren, aber durchaus ernstzunehmenden Gesangs- und Texteinlagen sowie mit kleinen vielsagenden Geschenken auf. Dem Herrn Pfarrer wurde ein „Pfarrergehilfe“ zur Seite gestellt, welcher ihn einerseits mit Erinne-

rungen an von ihm gern besuchte Orte wie andererseits mit kleinen Lebensweisheiten (verwendbar nach Belieben auch als Predigthilfen) unterstützen sollte. Auch die Glückwünsche des anwesenden Bürgermeisters Helmuth Gräber durften nicht fehlen. Der Aperitif, den die Frauen von Montal und Ellen wiederum so großzügig vorbereitet hatten und an dem alle sich anschließend nach Kräften gütlich taten, lud zu teils kürzerem, teils auch ausgedehntem Verweilen in Gespräch und Kurzweil ein. Ein Mittagessen in kleinerem Rahmen zu Ehren des Jubilars im Restaurant des Hotels Lanerhof rundete die Feier ab.

Die aufgewendete Mühe, welche mit sichtlicher Freude aufgebracht worden war, bewies die Volksnähe des Jubilars, sein Bemühen, den Menschen in seiner lebhaften Art und durch seinen lockeren Umgang auch in den liturgischen Feiern Gott näher zu bringen, die Offenheit anderen Meinungen wie auch Vorschlägen gegenüber ... Gerne bereitet er noch Kinder und deren Eltern auf den Empfang der Sakramente wie Eucharistiefeier, Firmung ... vor. Bei allem, was er anspricht und anrührt, darf ihm be-



Zu Feier von Pfarrer Markus Irsara war auch der Prälaten des Augustiner Chorherrenstifts Neustift Dr. Georg Untergassmair gekommen.

sonders eines nicht abgesprochen werden, nämlich dass er es immer gut meint. Durch dieses einfache, aber gut gelungene Fest dankte die Pfarrgemeinde, vertreten auch durch alle mitwirkenden Vereine, Herrn Pfarrer Markus Irsara für seine langjährige Treue und wünscht ihm weiterhin noch Gesundheit, Frohsinn und Zufriedenheit für möglichst viele weitere Jahre segensreicher Zusammenarbeit.

Bernhard Oberparleiter

Ein Bild mit Symbolcharakter. Pfarrer Markus Irsara ist ein fester Bestandteil der Montaler Dorfgemeinschaft, die ihn entsprechend feierte.



Grabritus in der Antike – Sonderausstellung im Museum Mansio Sebatum

Schon seit Ende Juni kann man im Museum Mansio Sebatum die Sonderausstellung „Grabritus der Antike“ besichtigen. Sie gibt Einblicke in verschiedene Bestattungsriten von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter.



Zahlreiche Interessierte sind zur Eröffnung der Ausstellung gekommen.

Diese Ausstellung wurde bereits am 16. September vergangenen Jahres anlässlich des europäischen Tages des Denkmals am Landesdenkmalamt in Bozen gezeigt. Da sie dort aber nur an einem Tag zu besichtigen war, zeigte sich die Direktorin des Amtes für Bodendenkmäler bei der Eröffnung der Ausstellung besonders erfreut, dass es das Museum Mansio Sebatum (MMS) ermöglicht hatte, diese Ausstellung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. In ihren Grußworten äußerten sich Bürgermeister Helmut Gräber und Vizebürgermeisterin Luise Eppacher sehr lobend über das Museum und die Organi-

sation dieser Ausstellung. Für St. Lorenzen sei dies wieder eine große Bereicherung. Anschließend an die Grußworte führten Dr. Katrin Marzoli und Dr. Hubert Steiner die erschienenen Gäste durch die Ausstellung. Auf Schautafeln wird über die verschiedenen Grabriten informiert, in Vitrinen sind Grabbeigaben aus den verschiedenen Zeitepochen ausgestellt. So werden u.a. Funde von einem kupferzeitlichen Kultplatz aus Vahrn, Grabbeigaben aus einem eisenzeitlichen Gräberfeld aus Niederrasen, eine Frauenbestattung aus Montan und ein frühmittelalterlicher Holzsarkophag aus Freienfeld gezeigt.



Eines der besonderen Exponate: Steigeisen aus der Bronzezeit, gefunden in Niederrasen.

Die Ausstellung kann bis Ende November besichtigt werden.

Peter Ausserdorfer
Museumsleiter

Musiksplitter...

aus dem Probelokal der Musikkapelle St. Lorenzen

Bezirksjungbläserstage in Bruneck

Vom 29. Juli bis 3. August fanden wieder die Bezirksjungbläserstage in Bruneck statt. Daran nahmen rund 120 Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren teil, darunter auch sechs Musikantinnen der St. Lorenzner Jugendkapelle „JukaStL“. Eine davon ist junge Flötistin Julia Thomaser, die im Folgenden über diese Musikwoche berichtet:

Am Montag um neun Uhr trafen wir uns in der Mittelschule Karl Meusburger. Wir wurden alle nach

Instrumentengruppen eingeteilt. Wir probten bis zehn Uhr und hatten anschließend die erste gemeinsame Pause. Um halb elf ging es dann mit dem Proben weiter. Nach dem Mittagessen durften wir in die Turnhalle unter der Leitung von zwei Turnlehrern Basketball, Völkerball und Handball spielen. Um halb zwei ging es dann mit einer gemeinsamen Vollprobe mit allen Instrumenten weiter. Die nächste Pause hatten wir wieder um drei Uhr. Anschließend probten wir

dann wieder alle gemeinsam mit den Instrumenten oder auch das Marschieren. So ungefähr verliefen die nächsten drei Tage.

Der Freitag war ein besonderer Tag! Wir machten uns gleich nach der Mittagspause in kleinen Gruppen auf in die Stadt, um unsere eingeübten Stücke dem Publikum vorzutragen. Am Anfang hat es noch nicht so gut funktioniert, doch am Ende hat es super geklappt. Insgesamt haben wir rund 240 Euro an freiwilligen Spenden eingenommen. Es hat uns wirklich Spaß gemacht! Mit diesem Geld leisteten wir uns alle am darauffolgenden Tag ein köstliches Eis.

Am Samstag, dem letzten Tag der Kurswoche, fand unser Abschlusskonzert am Rathausplatz statt. Um 16 Uhr ging es los. Es kamen sehr viele Besucher, vor allem Eltern und Freunde, um sich das Konzert anzuhören. So beendeten wir die Woche mit viel Applaus und vielen neuen Erfahrungen.

Julia Thomaser



Sechs Musikantinnen der JukaStL haben an den 8. Bezirksjungbläserstagen in Bruneck teilgenommen – (v.l.) Valentina Campidell, Maria Nocker, Teresa Haidacher, Katrin Neumair, Judith Oberhammer und Julia Thomaser

Feuertaufe mit russischer Hymne

„Glasnost“ (Offenheit, Transparenz) bezeichnet die Mitte der achtziger Jahre unter Michail Gorbatschow in der Sowjetunion eingeleitete politische Wende zu einer transparenten und offenen Staatsführung. In der gleichnamigen Komposition verarbeitet Dizzy Stratford alias Jacob de Haan die Hymne der Sowjetunion und die Ballettmusik aus Tschaikowskys Nussknacker-Suite in einer modernen Musiksprache. Der 18-jährige Posaunist Daniel Niederegger hat dieses Werk für seine Feuertaufe am Dirigentenpult der Musikkapelle St. Lorenzen ausgewählt.

Daniel Niederegger dirigierte die MK St. Lorenzen beim Abendkonzert am 2. August.



Er besucht derzeit die dreijährige Kapellmeistersausbildung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) und hat beim Abendkonzert am 2. August erstmals vor großem Publikum die Kapelle dirigiert.

Stephan Niederegger

8 Jungmusikerleistungsabzeichen

Das Abschlusskonzertes der Bezirksjungbläserstage in Bruneck bildete die feierliche Kulisse, den Absolventen der Prüfungen zum Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) die Urkunden und Abzeichen zu überreichen. Wie bereits berichtet, haben vier junge Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle St. Lorenzen bei den Instrumentalprüfungen Anfang Juni das JMLA in Bronze und vier jenes in Silber erlangt. Pepi Fauster, Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM), Hannes Zingerle, VSM-Bezirksjugendleiter, und dessen Stellvertreterin Stefanie Watschinger überreichten die Abzeichen. Mit großem Applaus gratulierte das Publikum zu den musikalischen Leistungen, allen voran Musikobmann Toni Erlacher und die Jugendleiterin Viktoria Erlacher.

Stephan Niederegger



v.l. Michael Niedermair (Klarinette, Silber), Sebastian Brazzo (Trompete, Bronze), Katharina Wierer (Querflöte, Silber) und Barbara Niederegger (Querflöte, Silber) – bei der Verleihung nicht anwesend waren: Karoline Grünbacher (Querflöte, Bronze), Peter Ploner (Schlagzeug, Bronze), Johanna Unterperntinger (Saxofon, Bronze) und Christa Gräber (Querflöte, Silber)

Sommercamp der JukaStL

Der junge Klarinettist Michael Niedermair ist einer der über 30 jungen Musikantinnen und Musikanten der Jugendkapelle St. Lorenzen, kurz „JukaStL“ genannt. Im Folgenden berichtet er über das heurige Sommercamp, das mit dem Konzert am 8. August erfolgreich abgeschlossen wurde:

Am 5. August traf sich die JukaStL gegen halb neun im Probelokal. Mit viel guter Laune und viel Motivation bepackt ging der erste Tag mit einer Teilprobe und später einer Vollprobe los. Gegen zwölf Uhr mittags genossen wir ein köstliches Mittagessen, das wir im Gasthof Traube serviert bekamen. Am Nachmittag fand eine Marschierprobe und eine weitere Teilprobe statt. Schließlich endete der erste Tag mit einer Vollprobe. Wir gingen alle etwas müde nach Hause, freuten uns aber auf den nächsten Tag.

Mit einer unterhaltsamen Marschshow am Kirchplatz hat die JukaStL das Abschlusskonzert ihres heurigen Sommercamps eingeleitet.



Tags darauf begannen wir wieder in einer ähnlichen Reihenfolge mit den Proben wie am Vortag. Am Nachmittag radelten wir nach Montal zum Rossbichl. Dort bauten wir unsere Zelte auf und arbeiteten und feilten fleißig an unserer Marschshow. Anschließend zauberten uns unsere Grillmeister leckere Würstchen und viele andere Grillspezialitäten. Gestärkt legten

wir uns bei der Spieleolympiade voll ins Zeug. Die anschließende Nacht in den Zelten war für den Großteil unserer Jungmusikanten eher kurz. Deshalb war es auch leicht verständlich, dass der folgende Tag etwas langsamer in Gang kam. Als erstes wurden die Zelte abgepackt und verstaut, dann ging's wieder zurück nach St. Lorenzen, wo wir im Gasthof Traube

ein schmackhaftes Frühstück vorfanden. Der Vormittag bestand wieder aus einer Teilprobe und einer Vollprobe, der Nachmittag aus einer weiteren Teilprobe und einer Marschierprobe und gipfelte in der für halb sechs geplanten Generalprobe für das am darauf-

folgenden Tag stattfindende Abschlusskonzert.

Tags darauf trafen wir uns erst abends um halb sieben, um noch kurz zu proben. Um halb acht begann unser Konzert mit der Marschshow und gipfelte in der Zugabe, dem „Heimatland-

Marsch“ des ehemaligen Südtiroler Landeskapellmeisters Sepp Thaler. Es waren sicherlich drei unvergessliche Tage für die Musikanten der JukaStL und alle freuen sich darauf, wenn es heißt: „JukaStL-Camp 2014“.

Michael Niedermair

Zu Gast in Serfaus

Mitte August hat der Nordtiroler Musikbezirk Landeck zum Bezirksmusikfest in die Tourismushochburg Serfaus im oberen Inntal im bekannten Ski- und Wandergebiet »Serfaus-Fiss-Ladis« geladen. Die Musikkapellen von Kortsch, Welschellen und St. Lorenzen waren die Gäste aus Südtirol. Unserer Musikkapelle beteiligte sich an den Sternmärschen am Freitag (16. August) und Samstag (17. August) und gab am Freitagabend ein unterhaltsames Kurzkonzert im Festzelt. Am Samstag bleibt genügend Zeit für einen Ausflug auf die Komperdell-Alm (1982 m) und den Lazid (2351 m) sowie eine Fahrt mit der Luftkissenschwebbahn mit Seilantrieb. Es ist dies nach Mexiko City die höchstgelegene U-Bahn der Welt mit einer Strecke von nur 1280 Metern und vier Haltestationen.

Auf dem Rückweg über den Reschen wurde noch im Biergarten der Brauerei Forst in Algund Halt gemacht. Alexander von Egen, Ver-



Forst-Verwaltungsrat Alexander von Egen (Dritter von rechts) und die RAI-Moderatorin und Landtagskandidatin Magdalena Schwellensattl (Vierte von rechts) heißen die Musikantinnen und Musikanten aus St. Lorenzen im Biergarten der Brauerei Forst herzlich willkommen.

waltungsrat der Forst und ehemaliger Vizebürgermeister von Kalltern, Landtagsabgeordneter und Vizepräsident der Region, freute sich über die Gäste aus dem Pustertal: »Wir Südtiroler sind nicht die Besten der Welt, aber wir sind auf jeden Fall gut und darauf kön-

nen wir stolz sein und anstoßen!« Mit einem musikalischen Ständchen bedankte sich die Musikkapelle für die Einladung und trat nach dem Abendessen die Heimreise an.

Stephan Niederegger

Sagen und Klänge zur Lorenzi-Nacht

Der 10. August ist für St. Lorenzen ein ganz besonderer Tag, ist es doch der Festtag des Hl. Laurentius, Kirchenpatron und Namensgeber des Ortes. Dazu hat die örtliche Musikkapelle heuer zu einem besonderen Konzert eingeladen, das von Sagen rund um St. Lorenzen erzählt. Im Vorjahr stand das besondere Konzert unter dem Motto „Natur-Klang“ mit Bildern und Impressionen aus unserer

Die sechs bei der Lorenzi-Nacht vorgelesenen Sagen rund um St. Lorenzen wurden von Bildern der Grundschüler und Klängen der Musikkapelle begleitet.



Landschaft und Tierwelt. Nach dem Erfolg dieser Premiere hat die Musikkapelle für die heurige Lorenzi-Nacht sechs Sagen gesammelt, die von mehr oder weniger bekannten Erzählungen rund um unseren Ort erzählen: Das Knappenloch – Das Sonnenburger Weibele – La grande campana di San Lorenzo (Die große Glocke von St. Lorenzen) – Die Schwefelquelle

von Ramwald – Die Muttergottes von Saalen.

Die Lehrerin Berta Mairhofer Frenner hat im Frühjahr mit 16 Schülerinnen und Schülern der dritten Klasse Bilder zu diesen Sagen gemalt. Diese wurden beim Konzert gezeigt, während Philipp Götsch, Saxofonschüler und Mitglied der Jugendkapelle, die Sagen vorgelesen hat. Entsprechende

Musikstücke haben die einzelnen Geschichten verbunden und versucht, die Mystik und Faszination dieser Erzählungen zu unterstreichen. Zum Abschluss des Konzerte hat Musikobmann Toni Erlacher jedem der jungen Maler als kleines Zeichen des Danken einen Gutschein für das anstehende Kirchtagsfest überreicht.

Stephan Niederegger

Mit der VHS durch den Herbst!

„Ideen zu entwickeln und Neues auszuprobieren“, dazu laden wir Sie ein und stellen Ihnen unser Herbstprogramm vor: Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise - es erwartet Sie ein „buntes“ Angebot an Kursen & Seminaren.

Wollen Sie mehr über die Architektur in Südtirol erfahren oder ein Rhetorikseminar besuchen? Ist es vielleicht Ihr Auftritt im Beruf und Alltag, EDV-

Kenntnisse und Sprachkenntnisse, welche Sie aufbessern möchten? Oder aber interessiert Sie ein Kräuterworkshop inmitten der Natur, eine Exkursion im Freien, wert-

volle Tipps rund um Gesundheit & Ernährung? Wir stellen Ihnen unser Herbstprogramm in den unterschiedlichen Bereichen vor.

Folgende Veranstaltungen finden in Ihrer Nähe statt:

Der Herbst als Schatzkammer für den Winter - Kräuterworkshop

Gottfried Hochgruber

Ort: St. Lorenzen | Treffpunkt: Moarleitenhof, Lothen 8
Termin: Sa. 12.10.2013 | 09:00-17:00 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: 60 Euro (inkl. Material)

Großmutter's Erbe: ,s Breatl - Brotbackkurs

Doris Kier

Ort: Sand in Taufers | Lahnerhof, Kematen 26
Termin: Sa. 28.09.2013 | 10:00-14:00 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: 42 Euro (+ ca. 12 Euro Material, inkl. Rezeptmappe)

Zu Besuch bei den Wollemühlen im Tauferer Ahrntal

Helena Brusa

Ort: Sand in Taufers | Treffpunkt: Eingang Wollemühlen, Kematen 2
Termin: Sa. 19.10.2013 | 15:00-16:30 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: 10 Euro

Fit durch den Winter mit einem starken Immunsystem

Ganzheitliche Tipps zur Stärkung der Abwehrkräfte nach der Naturheilkunde nach Sebastian Kneipp. In Zusammenarbeit mit Bergila Kräuterprodukte

Monika Engl

Ort: Issing | Bergila GmbH, Weiherplatz 8
Termin: Sa. 12.10.2013 | 09:00-17:00 Uhr | 1 Treffen | 1 h Mittagspause
Beitrag: 73 Euro

Information und Anmeldung finden Sie online auf www.vhs.it. Wir beraten Sie gerne auch telefonisch unter 0474 370073 oder per E-Mail an bruneck@vhs.it.

Maria Thöni

Der Familienverband feiert seinen langjährigen Präsident

Am Freitag, den 9. August lud der KFS-Ausschuss seinen langjährigen Zweigstellenleiter Franz Frenner und seine Frau Berta zu einer kleinen Feier nach Maria Saalen ein.

Bei geselligem Beisammensein wurde mehrmals auf die wichtige, konsequente und schöne Arbeit von Franz in den vergangenen mehr als 20 Jahren hingewiesen und ihm dafür gedankt. Auch seiner Frau Berta wurde ein aufrichtiges und herzliches Danke für ihre Hilfe und Mitarbeit in all den Jahren ausgesprochen.

Franz hat den Familienverband von St. Lorenzen mit großem Einsatz und Freude geleitet und aus den Wurzeln seiner Ideen wuchs und wächst der KFS zu einem aktiven und blühenden Verein; in diesem Sinne wurde Franz ein Baum, behangen mit guten Zukunftswünschen, übergeben.

Danke Franz, für dein Tun und deinen Fleiß!

Der KFS-Ausschuss St. Lorenzen



Franz Frenner wurde für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.



Ein Baum, mit Zukunftswünschen behangen, wurde Franz übergeben.

Wegkreuz in Montal

An der Weggabelung im Dorf Montal Richtung Ehrenburg stand seit dem Jahr 2000 ein Wegkreuz, das seinerzeit die Krippenfreunde Montal finanziert und aufgestellt hatten. Im Laufe der Zeit war eine Restaurierung fällig geworden und man hatte festgestellt, dass der Standort nicht ganz ideal war. Die Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen nahmen dies zum Anlass und ließen das Wegkreuz herrichten und den Herrgott fachgerecht vom pensionierten Kirchenrestaurator Johann Reichegger auffrischen. Manfred Gräber wurde gebeten, den Betonsockel mit seinem Traktor umzubetten. Sebastian Lechner und Franz Mutschlechner bemühten sich in dankenswerter Weise für die Vollendung der Arbeit.

Monika Grünbacher

Franz Mutschlechner, Johann Reichegger und Sebastian Lechner vor dem restaurierten Wegkreuz.



Kinderfest der SKJ Stefansdorf

Am 16. Juli veranstaltete Südtirols Katholische Jugend Stefansdorf ein Kinderfest. Zwanzig Kinder im Volksschulalter trafen sich am sonnigen Dienstagnachmittag am Grillplatz von Stefansdorf.

Zum Auftakt des Festes verleiteten die sommerlichen Temperaturen regelrecht zu einer erfrischenden Wasserschlacht. Solch einen Spaß konnten sich die Kinder und ebenso die fünf Betreuungspersonen natürlich nicht entgehen lassen.

Abgekühlt und klitschnass, begannen anschließend die Geschicklichkeitsspiele. Währenddessen schmiss unser Grillmeister Adam Kammerer den Grill an und versorgte uns nach den kräftezehrenden Spielen mit saftig würzigen Würstchen.

Gestärkt und voller Eifer ging es nach dem Essen mit einer Schatzsuche weiter. Jeder konnte seinen zuckersüßen Fund am abschließenden Lagerfeuer mitsamt gegrillten Marshmallows genießen. Es war ein toller Tag.

Die SKJ Stefansdorf freut sich auf den nächsten spannenden Nachmittag.

Ulrike Gatterer
SKJ Stefansdorf

Die Betreuer und Kinder aus Stefansdorf verbrachten einen tollen und erlebnisreichen Tag am Traiden.



Grillmeister Adam Kammerer versorgte alle Hungerigen mit gutem Essen. Besonders die Marshmallows schmeckten.



Bauernfest am Haidenberg

Stefansdorfer lassen historisches Brauchtum für einen Tag neu aufleben

Die Steffina Lödan luden am 14. August zum traditionellen Bauerntag ein. Ab dem späten Vormittag zeigten sie altes Handwerk und gaben Einblick in das Leben am Hof. Von A bis Z war alles bestens durchdacht. Bereits die Bekleidung der Organisatoren und Mithelfer machte großen Eindruck. Männer und Frauen brachten die Gewänder ihrer Vorfahren wieder auf Vordermann. Den vielen einheimischen Gästen und Touristen wurde aufgezeigt,

wie man Butter macht, wie Brot gebacken wird und Ziegen gemolken werden. All die Leckereien wurden natürlich auch verkostet. Dazu wurde auch noch kräftig gegrillt und für manch Durstigen gab es nicht nur Quellwasser, sondern auch einen Gerstensaft zu trinken.

Für gute Unterhaltung sorgte Hausherr Robert Dorfmann mit Freunden auf der Ziehharmonika, die Schuhplattlergruppe aus Pfunders zeigte die einstudierten

Tänze und schlussendlich wurde gegen 14:00 Uhr ein Umzug abgehalten, der Einblick in alle Facetten des historischen bäuerlichen Lebens gab.

Mit der Veranstaltung am Haidenberg wurde nicht nur ein Fest organisiert, sondern ein wertvoller Beitrag zur historischen Kulturvermittlung geliefert. Den Steffina Lödan mit ihrem Team gilt deshalb ein großes Kompliment!

ma

Eindrücke vom Bauernfest



Kinderfest in Montal

In Montal standen am 15. August 2013 auch heuer wieder die Kinder im Mittelpunkt des Geschehens: Der Verschönerungs- und Freizeitverein von Montal sowie die KVV-Ortsstelle luden zum Kinderfest auf den Rossbichl ein. Die Palette an Spiel- und Bastelangeboten war kunterbunt, und ab 14 Uhr sorgte das Zirkusäffchen Bobby für Musik und Unterhaltung. Ab Mittag gab es Speis und Trank. Angeboten wurden unter anderem Ponyreiten, Schminken und Tattoos, Bemalen und kreatives Gestalten von Joghurtbechern, Anfertigen von Geldtaschen aus Tetrapacks, Millionenrad, Stelzengehen, Fußball, Hüpfburg, Bauen mit Holz, Riesen-Memory und Zielen auf Dosen. Außerdem konnte der Spielplatz von Groß und Klein zum Austoben und Picknicken benutzt werden.

ap



Eindrücke vom Kinderfest



Antonia Niedermair mit Pflegefrau Rosalinde Santer

„I brauch kua ondra, Norbert“, sagt sie oft scherzhaft zu ihrem Sohn, der beim Arbeitsamt in Bruneck arbeitet. Antonia Niedermair, pensionierte Grundschullehrerin aus Heilig Kreuz, die heuer 90 Jahre alt geworden ist, wird seit ca. einem Jahr von Rosalinde Santer, 51 Jahre alt, aus Toblach betreut. Die beiden sind zu einem eingeschweißten Team geworden und erzählen offen über ihre Erfahrungen im Pflegebereich.

Seit wann sind Sie als Pflegeperson für ältere Menschen tätig?

Rosalinde Santer: Ich kann auf eine 20jährige Erfahrung im Pflegebereich zurückblicken. Für Blutdruck messen, Haushaltsführung und die Pflege von älteren Menschen braucht es zwar keine spezielle Ausbildung, doch ist lebenslanges Lernen gefragt. Ich habe an jedem Ort viel dazugelernt und könnte ein ganzes Buch mit wahren Geschichten füllen. So war ich einmal nur 14 Tage angestellt. Sicher gibt es auch ältere Menschen, die keine Betreuungsperson akzeptieren. Ich sammelte Erfahrung mit Pflegefällen unterschiedlichen Charakters in verschiedenen Orten.

Früher habe ich leichter eine Arbeit gefunden, heute wird weniger in Zeitungen inseriert. Durch eine Bekannte erfuhr ich von einem Stellenangebot im Lorenzner Boten, wo über die Sommermonate eine Pflegefrau gesucht wurde.

Wie kam es dazu, dass Sie eine Pflegekraft suchten? Hatten Sie vor Frau Santer eine andere Betreuungsperson?

Antonia Niedermair: Ja, das hatte ich. Frau Santer ist meine zweite Betreuungsperson. Bis zum Alter von 88 Jahren brauchte ich keine Hilfe im Alltag. Doch das änderte sich von einem Tag auf dem anderen: Eines Tages stieg ich aus dem Bett und fühlte mich irgendwie anders. Ich war vergesslicher



Antonia Niedermair und Pflegefrau Rosalinde Santer kennen sich seit ca. einem Jahr und verstehen sich gut.

geworden und hatte Angst vor dem Hinfallen. Es ist dann wieder besser geworden, doch seitdem bin ich auf Hilfestellung im Alltag angewiesen. Mein Mann Robert ist vor 15 Jahren verstorben.

Im Sommer letzten Jahres suchte ich für zwei Monate eine Frau, die für meine damalige Pflegekraft - eine Frau aus dem Ostblock - einspringen sollte. Die ausländische Frau war ungefähr seit einem Jahr bei mir. Ich habe mit der ausländischen „badante“ italienisch gesprochen. Sie hat nur wenig Deutsch verstanden. Meist hat sie mich ins Dorf begleitet und mich später abgeholt. Mit der Kost war ich nicht zufrieden, es gab Breikost in Form von Soßen und Suppen. Als ich Frau Santer ken-

nenlernte, wünschte ich, dass sie bei mir blieb.

Wie verstehen Sie sich mit Frau Niedermair? In welchen Bereichen leisten Sie ihr Hilfestellung, und wo lassen Sie sie autonom gewähren?

Rosalinde Santer: Wir verstehen uns ziemlich gut. Frau Niedermair ist eine angenehme Person, und uns beiden gefällt es zu reden. Ich kann auch mal kurz weggehen und sie alleine lassen. Den Nachmittag darf sie frei gestalten. Ich kümmerge mich darum, dass sie die Medikamente nach Vorgabe des Arztes einnimmt. Ich koche, putze und räume die Wohnung auf. Wir gehen zusammen einkaufen und sitzen draußen im Garten. Beim Essen haben wir einen ähnlichen

Geschmack und mögen Hausmannskost. Um die Körperpflege kümmert sie sich selbst, nur beim Duschen leiste ich Frau Niedermair Hilfestellung.

Es braucht Feingefühl, gerade wenn man viel Zeit miteinander verbringt, außerdem Ruhe und Geduld im täglichen Umgang. Ich brauche auch meine Freizeit, damit es mir gut geht. Wenn es mir nicht gut geht, dann geht es auch der Frau nicht gut. Für mich bedeutet diese Tätigkeit in erster Linie Beziehungsarbeit zu leisten. Es ist für mich mehr als eine Arbeit, und ich bekomme viel Dankbarkeit zurück.

Wie gestalten Sie den Tag mit Frau Santer?

Antonia Niedermair: Vormittags gehen wir gemeinsam ins Dorf, und ich treffe mich mit meiner Freundin Rosa zum Kaffeetrinken. Dann begleitet mich Frau Santer heim zum Kochen, und wir essen zu Mittag. Frau Santer kocht gut. Je nach Wetter gehen wir nachmittags am Bachdamm spazieren. Ich lese viel. Donnerstags begleitet sie mich zur Heilig-Kreuz-Kirche, wo eine Messe stattfindet. Die Hauptmesse in St. Lorenzen wird durch einen Apparat direkt übertragen, so habe ich die Möglichkeit, die Messe zu Hause mitzuhören. Alle 14 Tage nehme ich an den Seniorentreffen teil, wo ich mich

in geselliger Runde mit Gleichaltrigen treffe.

In den Medien wurde im Juli 2013 von einer „badante“ aus Moldawien berichtet, die eine alte Frau aus Bozen misshandelt hatte und dafür gerichtlich verurteilt wurde. Wie kann man Ihrer Meinung nach derartigen Missständen vorbeugen?

Rosalinde Santer: Ich habe davon gehört und denke, dass es sich hierbei um einen extremen Fall handelt. Der alten Frau aus Bozen-Gries wurde der Kontakt zu anderen verboten, was in einem Dorf auffallen würde. Die „badante“ verdiente ca. 1800 Euro und lebte auch noch mit ihrem Mann und ihrem Sohn im Haus der Frau. Ich denke, dass es sehr wichtig ist, dass Familienangehörige und Sachverwalter immer wieder vorbeischauen, um sich zu vergewissern, dass der ältere Mensch von der Pflegekraft gut versorgt und behandelt wird.

Es ist sehr wichtig, dass Pflegekräfte regulär gemeldet sind. Das kommt nicht nur der Pflegeperson, sondern auch dem älteren Menschen und seinen Angehörigen zugute. Ich kann heute noch nicht sagen, wie lange ich bei Frau Niedermair bleiben kann. Ich habe schon erlebt, dass ein älterer Mensch plötzlich ins Krankenhaus musste und ich von einem Tag auf den anderen arbeitslos war. Das

war ein Schock für mich, der vielleicht noch tiefer saß als bei den Angehörigen.

Wie organisieren sich Ihre Familienangehörigen? Sprechen sie sich mit der Pflegeperson ab?

Antonia Niedermair: An den freien Tagen kommen meine Kinder, so ist immer Bewegung im Haus. Frau Santer hat einen Tag in der Woche frei. Ausflüge mache ich meist mit der Familie. Ich habe einen Sohn und vier Töchter. Eine Tochter wohnt im oberen Stock des Hauses, eine ist in Mailand zu Hause, eine Tochter in Burgenland, und eine Tochter wohnt in Sterzing. Der Sohn wohnt in Bruneck. Außerdem habe ich neun Enkelkinder und drei Urenkel. Die Töchter und der Sohn sprechen sich ab, wer von ihnen kommt und teilen es Frau Santer mit. Meine Familienangehörigen sagen es nicht direkt, doch glaube ich, dass sie mit der Pflegeperson zufrieden sind. Ich selbst bin sehr zufrieden mit Frau Santer und hoffe, dass ich solange wie möglich von ihr zu Hause betreut werden kann.

Vielen Dank für die Bereitschaft zum Gespräch! Ich wünsche euch noch viele schöne gemeinsame Stunden!

Frau Niedermair und Frau Santer: Danke Ihnen, es hat uns gefreut!

500 Jahre Jung

Gemeinsam sind Sie 500 Jahre jung:

Marianne Schifferegger	91 Jahre
Rosl Niedermair	90 Jahre
Frieda Oberhollenzer	85 Jahre
Rosl Denicolò	84 Jahre
Peter Denicolò	82 Jahre
Karl Gräber	68 Jahre

500 Jahre

ma

Und damit schaffte es der Schnappschuss des Sechsergespanns sogar in die Dolomiten.



Jahrgang 1928 – „Danke, dass es euch gibt!“

Am Sonntag, den 23. Juni 2013 feierten die 85-jährigen St. Lorenzner gemeinsam ihr Jubiläum. Bei einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche stellte Pfarrer Anton Meßner die Jubilare gebührend in den Mittelpunkt und dankte ihnen für ihren wertvollen Einsatz

in den Familien, den Vereinen und in der Gesellschaft mit den Worten „Danke, dass es euch gibt!“. In den Fürbitten gedachte man auch der verstorbenen Jahrgangskollegen. Im Anschluss an die Messfeier hatten die Senioren sich einiges zu erzählen. Bei einem gemütlichen

Mittagessen wurden alte Erinnerungen aufgefrischt. Angenehme Harmonikklänge trugen zu einer guten Stimmung bei. Die längste Anreise hatte Hermann Berger aus Lofer in Salzburg.

Paul Josef Weissteiner



1. Reihe v.l.n.r. Stefania Nagler Niederegger, Maria Aichner Knapp, Frieda Niedermair Oberhollenzer, Katharina Gräber Wolfsgruber, Ida Niederkofler Lerchner, Mathilde Erlacher Oberhöller, Marianna Erlacher Felderer, Hermann Berger
2. Reihe v.l.n.r. Anna Voppichler Frenes, Pia Oberhollenzer Staggl, Paul Josef Weissteiner, Maria Mutschlechner Kofler, Josef Linsberger, Alois Huber

Familienausflug der Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen

Am Sonntag, den 14. Juli machten wir uns, vom Parkplatz bei der Kirche in Montal auf nach Ellen, von wo wir in kurzer Zeit unser Ausflugsziel, die Blonde Leine erreichten. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir den Tag genießen.

Mit einem ausgiebigen Essen vom Grill mit zahlreichen Beilagen haben wir begonnen, weiter ging's mit Kaffee und selbst gemachtem Kuchen. Beim Kartenspielen und mit Sonne genießen, verbrachten wir einen unterhaltsamen Nachmittag. Erst in den frühen Abend-

Die Krippenfreunde beim Sommerausflug vor der Hütte der Blonden Leine.



stunden machten wir uns auf den Nachhauseweg.

An dieser Stelle nochmal allen ein herzliches vergelt's Gott, die

für das gute Gelingen beigetragen haben.

Monika Grünbacher

Kinderkrippenkurs

Im Monat Juli 2013 veranstaltete der Krippenverein Montal – St. Lorenzen zum ersten Mal einen Sommerkurs im Krippenbauen. Vier Mädchen und fünf Buben zwischen 10 und 12 Jahren nahmen daran teil und bauten unter der fachkundigen Anleitung von Sebastian Lechner und Valle Renato Tiroler Krippen. Dreimal wöchentlich kamen die Kinder für je 3 Stunden ins Krippenlokal nach Montal. Mit viel Fleiß und Engagement wurden die jeweiligen Bastelarbeiten erledigt: Hintergrundberge mit Lärchenrinden wurden aufgestellt, es wurde gemauert, verputzt und gezimmert. Die Dachschindeln wurden mit der Leimpistole aufgeklebt, wo-

Die jungen Krippenbauer: Carolin Campidell, Sandra Freiberger, Matthias Huber, Josef Weisstener und Daniel Winkler vorne sowie Maria und Annalena Nocker, Renato Valle, Martin Berger, Simon Hilber und Sebastian Lechner vorne.



bei sich der eine oder andere Brandblasen geholt hatte. Zäune und Wege vollendeten das kleine Meisterwerk. Die Kursleiter installierten die Beleuchtung und Ende

Juli durften die Kinder ihre Krippen mit nach Hause nehmen.

Im Dezember werden die Kurskrippen in Montal ausgestellt.

Monika Grünbacher



INSO

SAFE – Selbstständig, Aktiv, Fun & Eigenverantwortlich

Ein Rückblick auf ein gelungenes Projekt.

Wer hat im Juli eine Gruppe von Jugendlichen am Morgen beim Blumen gießen gesehen? Wem sind die eifrigen Arbeiter beim Jäten in St. Lorenzen, Sonnenburg und Pflaurenz aufgefallen? Wer hat die fleißigen Handwerker beim Zaun reparieren und Malen beobachtet?

Wer in den letzten beiden Juliwochen in St. Lorenzen unterwegs war, der ist uns sicher bei der einen oder anderen Beschäftigung begegnet. Manch einer hat sich gefragt, was wir überhaupt machen oder wer uns mit den verschiedenen Arbeiten beauftragt hat?

Ausgangspunkt für dieses Projekt des Jugendtreffs Inso-Haus war die Überlegung, eine sinnstiftende Beschäftigung für die Jugendlichen im Sommer anzu-



Die INSO Putzkolonne war im Rahmen des Projekts SAFE auch unterwegs.

bieten, mit der sie sich die Teilnahme an einer Aktion verdienen können.

In zwei getrennten Beschäftigungswochen hatten die insgesamt 18 teilnehmenden Jugendlichen die Möglichkeit, einen Beitrag für das Dorfleben und das Dorfbild

zu leisten. Für 3,5 Tage fleißiges Werkeln und Schaffen standen 1,5 Tage Freizeitaktionen auf dem Programm, die sie sich durch die Mithilfe bei den verschiedensten Tätigkeiten verdienen konnten.

Unsere Gemeindearbeiter Bruno und Walter waren sehr erfreut über unser Engagement und hatten gar einige Arbeitsaufträge parat, die es zu erledigen galt. Tägliches Blumengießen im Dorf, Unkraut jäten in St. Lorenzen, in Pflaurenz, in der Aue, in Montal sowie in Sonnenburg, Dorfsäuberungen entlang des Archäologischen Lehrpfades und im Wald Richtung Stefansdorf.

Auch unser Jugendtreff wartete darauf, wieder auf Vordermann gebracht zu werden. Unsere Werkstatt erfreute sich eines Generalputzes und einer Entrümpelung,



Die Außenmauern wurden ebenfalls neu gestrichen.



Jäten, jäten und nochmals jäten hieß es für die Jugendlichen, welche die Arbeiten mit Freude ausübten.

der Grundputz gar einiger Räume wurde in sauberster Manier erledigt und ein Teil unserer Außenmauern erhielt einen neuen Anstrich. Der Zaun beim Eingang zum Inso-Haus war von Wind und Wetter in den letzten Jahren arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Dieser wurde komplett abmontiert, jede Zaunlatte abgeschliffen, neu lackiert bzw. durch neue Latte ausgetauscht und wiederum angeschraubt. Fast hätte uns dieser Zaun einen Strich durch die Zeitplanung gemacht, aber mit vielen tüchtigen Händen konnte auch dieser bis zum Ende der beiden Beschäftigungswochen fertiggestellt werden.

Wer viel arbeitet, hat natürlich auch Hunger. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich beim Familienverband bedanken. Dieser hat unsere Jugendlichen in der ersten Beschäftigungswoche mit seinen fabelhaften Kochkünsten versorgt.

In der zweiten Woche waren unsere Vorstandsmitglieder

Philipp Ellecosta, Sandra Pallua und Silke Dantone an der Reihe, welche uns pünktlich um 12 Uhr ein leckeres Gericht auf den Tisch zauberten. Auch ihnen ein großes Dankeschön.

Alle Jugendlichen die sich zum Beschäftigungsprojekt angemeldet hatten, hielten bis ans Ende der Woche durch und arbeiteten fleißig mit. Alle zeigten Pünktlichkeit, Fleiß und Einsatz. Jeder hatte die Möglichkeit seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an den Tag zu legen und dadurch ergänzte sich die Gruppe gegenseitig. Der eine war besser beim Schrauben, der andere beim Schleifen, ein anderer beim Malen usw.

Aufgrund dieses vorbildhaften Arbeitseinsatzes verdienten sie sich alle die Teilnahme an den von ihnen gewählten Aktionen. Die erste Gruppe fuhr am Donnerstagnachmittag nach Steinhäus in den Hochseilgarten Enzwaldle, wo sie ihre Kletterkünste unter Beweis stellten und am Freitag in den Wasserpark Caneva World am Gardasee. Die zweite Gruppe hatte sich für einen

Ausflug zur Sommerrodelbahn in Innichen und Minigolfen in Welsberg sowie ebenfalls für einen Ausflug in den Wasserpark Caneva World entschieden.

In diesem Zusammenhang ein großer Dank an die Bezirksgemeinschaft Pustertal – Sozialsprengel Bruneck und Umgebung, welche durch die finanzielle Unterstützung die Durchführung des Beschäftigungsprojektes SAFE ermöglicht hat.

Das Ziel des Projektes wurde erreicht. Die Jugendlichen haben in diesen Beschäftigungswochen aktiv mitgearbeitet, sie haben eigenverantwortlich Aufgaben übernommen und diese teilweise selbständig durchgeführt. Sie haben Fähigkeiten an den Tag gelegt, welche ihnen auch in ihrem späteren Berufsleben zu Nutzen kommen werden und sie haben gesehen, dass man sich durch fleißiges Arbeiten auch bereits in jungem Alter etwas verdienen kann!

Arnold Senfter
INSO Haus

Eröffnung vom Jugendraum Montal

Hallo Montila Jugendliche, endlich ist es soweit! Mit Ende September öffnet der neue Jugendraum in der „alten Feuerwehrhalle“. Am Samstag, 21. September um 15.00 Uhr wird der Raum offiziell eröffnet und seiner neuen Zweckbestimmung übergeben.

Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen. Natürlich sind auch die Eltern und alle Interessierte willkommen, um sich ein Bild zu machen, was aus der alten Feuerwehrhalle nun geworden ist.

Bei einem kleinen Buffet haben alle Jugendlichen die Möglichkeit,

Vorschläge abzugeben, was denn im neuen Raum alles geboten werden soll und vor allem sich zu melden, sollte jemand interessiert sein an einer aktiven Mitarbeit im Jugendraum!

Arnold Senfter
INSO Haus

„Raus aus dem Inso Haus“!

In den Sommerferien unternahm das Inso Haus zwei unterschiedliche Reisen.

Gemeinsam mit dem Jugenddienst Gadertal fuhr das Inso Haus mit einer Gruppe von 14 Oberschülern nach Kroatien, genauer gesagt nach Rovinj. Nachdem wir endlich am Camping einen Platz gefunden hatten, wo es keine allzu Lautstärke-sensiblen Nachbarn gab, konnte die Woche starten! Und diese wurde alles andere als langweilig - im Gegenteil: Beim Tauchen, Klettern, Klippenspringen, Gokartfahren und natürlich auch beim gemeinsamen Kochen stand stets der Spaß im Vordergrund. Einzig das Nachtleben blieb uns ein wenig vorenthalten, nachdem die von uns angezielte Disko und anscheinend größte Diskothek Kroatiens aus unerfindlichen Gründen nicht mehr existierte - wir dies aber erst mitbekamen, sobald wir vor verschlossener Tür standen und wir auf die Schnelle keinen Ersatz finden konnten.

Etwas weniger weit ging es bei der heurigen zweiten Ausgabe der „Abo+ Reise“ für Mittelschüler. Es



INSO Abo+ Reise bei der Schatzsuche am Rossbichl.



Entspannung muss sein: romantischer Sonnenuntergang in Kroatien.

ging bei der Reise darum, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und gemeinsam mit Jugendlichen aus anderen Jugendzentren Südtirol zu erkunden und kostengünstig in den Jugendzentren selbst zu schlafen und dort zu kochen und zu essen.

Unsere diesjährigen Partner waren das Jugendzentrum Freiraum in Schlanders und das FLY in Leifers. Bei „uns“ ging es auf den Rossbichl in Montal und nach einer gemeinsamen Nacht im Inso in den Hochseilgarten nach Issing. Nach einer Zug- und Busfahrt nach Leifers und nach dem Besuch des Freibads in Neumarkt ging es weiter Richtung Schlanders. Dort stand eine Radrundfahrt auf dem Programm.

Mit einem Rucksack voll mit Erlebnissen, Eindrücken und Bekanntschaften, aber für alle viel zu früh, ging es nach fünf Tagen wieder mit Bus und Zug zurück nach Hause.

Arnold Senfter
INSO Haus

Öffnungszeiten im September

Mit dem neuen Schuljahr startet der Jugendtreff Inso-Haus wieder mit seinen Öffnungszeiten. Das Inso sperrt seine Tore am Dienstag, 10. September um 15 Uhr wieder auf. Arnold & Manu freuen sich schon auf euer Kommen.

Öffnungszeiten ab 10. September

Dienstags 15:00 – 19:00 Uhr

Mittwochs 15:00 – 19:00 Uhr

Samstags 17:00 – 22:00 Uhr

Unsere Aktionen für Mädchen, 10-13 Jährige und die Freitagsöffnungszeiten starten im Oktober.

Arnold Senfter
INSO Haus

Sebatus war beim Bauernfest auf Haidenberg



Freilichttheater auf Schloss Sonnenburg

Ende Juli hieß es nach zwei Jahren wieder „Bühne frei“ auf Schloss Sonnenburg. Die Kolpingbühne Bruneck präsentierte die Komödie von J. B. Molière „Arzt wider Willen“ in sieben Aufführungen in der Kirchenruine. Das Stück zeigte auf zynische Art die Haltung Molières gegenüber den Medizinern und wies kritisch auf die Laien hin, die leichtgläubig ihren Geldbeutel zücken.

Der Schabemacher Knittelbeil, der lieber zur Flasche griff als zu arbeiten, wurde von seinem Weib mit List zu einem bewährten Wunderheiler erhoben, als sich zwei Diener des Grafen Sonnenburg auf die Suche nach einem Doktor für die Grafentochter begaben. Die Ehefrau von Knittelbeil trug den Dienern auf, ihren ahnungslosen Mann zu verprügeln, um ihn für die Rolle als Wunderheiler gefügig zu machen. Die Gewaltszenen wurden im Stück geschickt ausgeblendet, indem die Schauspieler innehielten. Plötzlich ertönte eine bekannte Stimme aus dem Rundfunk, begleitet durch Prügel-Laute aus Wild-West-Filmen. Knittelbeil kam geläutert als Wunderheiler zur Tochter des Grafen, die ihre Sprache verloren hatte, nachdem sie unerwünscht verlobt worden war. Die Liebe der Grafentochter galt dem als mittellos eingeschätzten Leander. Der Wunderdoktor wusste sich zu behaupten und erwies sich als geschickt darin, die an-

Die Kolpingbühne Bruneck hatte die Aufführung „Arzt wider Willen“ auf Schloss Sonnenburg aufgeführt.



deren zu blenden und von ihnen ausgiebig Geld einzufordern. Aufgedeckt wurde sein falsches Spiel erst durch einen der Diener, dessen Eifersucht geschürt worden war, als sich Knittelbeil an seiner vor Gesundheit strotzenden Frau und Amme der Grafenfamilie vergreifen wollte. Nichts desto trotz wusste sich der Wunderdoktor aus der brenzligen Situation herauszuwinden und machte den „Apotheker“ - alias Leander, Geliebter der Grafentochter - zu seinem Komplizen. Dadurch gelang es Knittelbeil, dass die Tochter des Grafen ihre Sprache wiederfand. Leander hielt um die Hand seiner Geliebten an, nachdem er über eine Erbschaft von seinem verstorbenen Onkel in Kenntnis gesetzt worden war. Der Graf stimmte schließlich der Heirat zu, ohne zu wissen, um welche Erbsumme es sich handelte.

Die Komödie spielt zwar im ländlichen Umfeld zur Zeit Molières, doch wurden immer wieder Parallelen zum Gesundheitssystem der Provinz Bozen hergestellt. Es fielen Randbemerkungen wie „Claudiana“, „Sanitätsbetrieb“,

„Landesrat Theiner und Sanitätsdirektor Fabi“ und „Ticketbefreiung“. Die grobe bäuerliche Mundart, ähnlich dem Südtiroler Dialekt, stand im krassen Gegensatz zum aufgesetzten Gehabe des Wunderdoktors, welcher sein vorgespeltes Wissen hinter lateinischen Begriffen und philosophischen Weisheiten von Aristoteles über „maligne Säfte“ zu verstecken verstand. Seine anatomischen Kenntnisse reichten kaum so weit, um Herz, Nieren und Leber an der richtigen Stelle zu lokalisieren. Die Blauäugigkeit gegenüber dem vermeintlichen Arzt, zog sich durch alle gesellschaftlichen Schichten, da jeder glaubte, nicht gebildet genug zu sein. Die im Stück vorkommenden Patienten heilten sich letztendlich selbst, mithilfe einer gesunden Portion Menschenverstand. Frei nach der zynischen Einstellung Molières: Der Arzt versuche den Patienten abzulenken, bis dieser sich selbst heile, und außerdem hätte es noch keine Toten gegeben, die sich über ihren Arzt beschwert hätten.



Mit tollen schauspielerischen Leistungen konnten die Darsteller überzeugen.

ap

AVS – Dreitägige Westalpenfahrt nach Saas Grund (Kanton Wallis)

(Weissmies 4023 m – Lagginhorn 4010 m)

Am Freitag dem 26. Juli war es soweit. Eine Gruppe von 30 Bergsteigerfreunden traf sich um 06:00 Uhr auf dem Parkplatz von St. Lorenzen zur Fahrt in die benachbarte Schweiz mit seinen vielen 4000-ern. Unseren ersten Zwischenstopp machten wir in Leifers, wo sich noch 4 „Unterlandla“ zu unserer Gruppe gesellten. Diese hatten noch nicht die „Puschtrer“ Pünktlichkeit und Schnelligkeit kennengelernt und so mussten wir einige Minuten auf sie warten.

Die Fahrt führte uns über Mailand, vorbei am Lago Maggiore, nach Berg und schließlich nach Saas Grund im Kanton Wallis. Dort angekommen fuhren wir mit dem Lift zum 3200 m hohen Hohsaashaus hoch. Dort erwartete uns ein herrliches Panorama (18 Viertausender) und wir konnten uns jetzt schon ein Bild von unseren zwei Gipfelbesteigungen machen.

Bestens akklimatisiert nahmen wir den Abstieg auf die ca. 2700 m gelegene Weissmieshütte in Angriff. Dort bezogen wir schließlich unser Lager und freuten uns schon auf das anstehende Abendessen. Nach einem gelungenen Abendessen und Nachschlag für jedermann bezogen wir schließlich gegen 22 Uhr unser Nachquartier.

Der nächste Tag begann bereits um 4 Uhr morgens. Beim Frühstück erkundigte sich unser Wirt, ob wir dem „gut und gerade gelegen sind“... Um 04:45 Uhr nahmen wir den ersten Gipfel in Angriff. Er führte uns auf das 4023 m hohe Weissmies. Während des Aufstiegs konnten wir einen wunderschönen Sonnenaufgang auf die herrliche Bergwelt der 4000-er miterleben. Nachdem wir uns auf 6 Seilschaften aufgeteilt hatten, starteten wir gemeinsam dem



Gipfel entgegen. Dort angekommen wurden wir freudig von einer „Sterzinger AVS Gruppe“ begrüßt. Belohnt wurde unsere Mühe mit einem gigantischen Ausblick auf über 2.600 „Bergipfln“. Darunter befanden sich der Aletschgletscher (mit 22,75 km der längste und grösste Gletscher der Alpen), der Dom (4545 m der höchste Berg innerhalb der Schweiz), die Jungfrau und der Mönch, das Monte Rosa Gebirgsmassiv (mit 4618 m der höchste Berg Italiens) und viele andere mehr. Nachdem wir uns in Ruhe gestärkt, und die herrliche Landschaft auch photographisch festgehalten hatten, machten wir uns bereit für den Abstieg.

Für einige von uns war dies der erste 4000-er und so beendeten wir den Abend glücklich und zufrieden über die gelungene Tour. Am zweiten Tag stand das Lagginhorn mit 4010 m auf unserem Plan bezwungen zu werden.

Auf ca. 3000 m beschlossen unsere Tourenleiter nach Aufkommen von Wind, Regen und den Abgang einer Steinlawine die Tour zu beenden. Um nicht ganz unvollendeter Dinge heimzufahren, hatten sie jedoch bereits einen „Plan B“ in der Tasche. So fuhren wir nach Zermatt, um dort das Matterhorn zu besichtigen und eine autofreie Stadt zu genießen. Gegen 12:30 Uhr machten wir uns schließlich auf den Heimweg. Zum krönenden Abschluss gab es noch ein „Feldschlößchen“ auf die gelungene Fahrt. Das Resümee eines Teilnehmers war, dass wir schließlich in Summe einen 7000-er bestiegen haben und das ist doch Grund zum Feiern.

Ein Dank gilt den Tourenleitern Rita, Christian, Franz, Reinhard und Klaus, die alles wunderbar organisiert und gemanagt haben.

Berg Heil!

Sigrid Goller

Immer etwas los bei der AVS Jugend

Der Sommer neigt sich nun wieder dem Ende zu und die AVS-Jugendführer sind zufrieden, wenn sie an die Sommeraktivitäten zurückdenken. Vielfältig waren die Angebote und für Groß und Klein war etwas dabei:

Im Juni fand der Rittertag bei den Kindern großen Anklang. Wir fuhren mit dem Zug nach Welsberg und trafen uns dort mit den Kindern der Ortsstellen Nierdorf, Welsberg und Toblach. Gemeinsam wanderten wir den kleinen Schlossrundweg entlang, wo immer wieder Hindernisse auf uns warteten. Wir mussten dem Knecht Sancho Pansa helfen, seinen Herrn Don Quichotte vor den Gefahren zu bewahren, in die sich der „Möchtegernritter“ durch seine blühende Fantasie ständig brachte. Wir mussten z. B. auf Don Quichottes Pferd Rosinante blind durch den Wald reiten, mussten Lanzen durch Ringe werfen, uns im Sackhüpfen beweisen und auch ein Schwertkampf durfte nicht fehlen. Am Ende des Tages wurde jedes Kind von Don Quichotte persönlich zum Ritter geschlagen und wer wollte, durfte sich sogar einen Kuss von der Prinzessin abholen.

Im Juli verbrachten wir ein lustiges Wochenende auf der Pfaffenberger Wiese, neben der Moosener



Natur pur durften die Kinder beim Camp in den Pfaffenberger Wiesen erleben. Unter anderem wurde Theater gespielt.

Die AVS Jugend beim Klabauteerklettersteig in Mauthen.



Kaser. Obwohl nur 3 Kinder mit dabei waren, hatten wir trotzdem jede Menge Spaß! Wir spielten verstecken, fertigten einen Riesenkäfer mit Naturmaterialien an und lösten so manche knifflige Aufgabe. Die Kinder stellten ein kleines Theaterstück zusammen und auch ein echter Highlanderwettkampf wurde veranstaltet. Das Seilziehen, den Baumstammweitwurf und das Heuballenschlagen meisterte Simon am besten und ging schließlich als eindeutiger Sieger hervor. Der Wettkampf machte uns hungrig und wir backten uns Fladenbrot und grillten so allerlei Köstlichkeiten.

Auch das Wetter war uns dieses Mal gut gesinnt und so schliefen wir im frisch gemähten Heu einfach himmlisch, und das Frühstück schmeckte an der frischen Luft auch doppelt so gut.

Die Kinder waren nur nicht ganz einverstanden damit, dass sie am Sonntagabend schon wieder nach Hause mussten.

Am Ferragostotag fand dann unsere letzte Sommeraktion statt. Wir hatten den Klabauteerklettersteig in Mauthen ausgeschrieben und waren sehr erstaunt, dass sich

so viele Jugendliche und Eltern dafür gemeldet hatten.

Nach ca. 2-stündiger Busfahrt, wanderten wir zuerst gemütlich den vorderen Teil der Schlucht entlang. Schon der Eingang zur Schlucht hatte etwas „Magisches“ an sich und es war beeindruckend wie die hohen Felswände sich neben uns auftürmten.

Die letzten 2,6 km der Schlucht werden dann als Klettersteig geführt. Dieser trägt wirklich zu Recht den Namen „Klabauteersteig“. Ein uriger, eindrucksvoller, spannender Klettersteig mit überhängenden Felsen, glitschigen Steinen und grandiosen Wasserfällen. Am Anfang achteten wir noch darauf in den Schuhen nicht nass zu werden. Aber der Weg ging ständig im Fluss entlang und wem die rutschigen Steine nicht gleich am Anfang zum Verhängnis wurden, wurde spätestens beim letzten Wasserfall mindestens bis zu den Hüften klitschnass.

Einige Stellen waren nicht ohne, und es kostete einiges an Kraft, sich über das Stahlseil hochzuziehen. Zum Glück hatten wir genügend Tourenleiter mit, die uns Seilbrücken bauten und uns

die nassen Wände empor schoben und zogen. Ein Dankeschön an euch, für die gute Betreuung!

Unsere Abenteuertour endete dann nach einem letzten kühlen Sprung ins kalte Nass auf der Plöckenpassstraße, wo zum Glück schon der Bus auf uns wartete. Nach mehr als 4 Stunden im Wasser waren wir wirklich froh, etwas Trockenes anziehen zu können.

„Cool“, war der Kommentar eines Jungen, und „cool“ war es im wahrsten Sinne des Wortes, kühl und nass, aber aufregend und einfach gewaltig!

Bei Eisbecher und Kuchen ließen wir nicht nur einen spannen-

Die Kinder der AVS Jugend wurden in Welsberg zum Ritter geschlagen.



den Klettertag ausklingen, sondern es ging auch ein toller AVS-Sommer zu Ende.

Angelika Berger



Einsätze der Feuerwehren

Eine äußerst intensive Ferienzeit verbrachten die Wehrmänner der Feuerwehr. Seit Ende Juni mussten nicht weniger als 46 Einsätze abgearbeitet werden, wobei die Palette von Unwettereinsätzen bis hin zu Zimmerbränden reichte. So mussten beispielsweise drei Mal wegen der Entfernung von Wespennestern ausgerückt werden, genauso oft wegen Türöffnungen.

22. Juni: Zwei Mal rückte die FF zur Suche nach einer vermissten Frau im Bereich der Rienz aus. Während am Vormittag mehrere Trupps zu Fuß das Ufer abkämmteten, standen am Nachmittag mehrere Männer der Bootsgruppe im Einsatz, um den Stausee am Kniepass genau abzusuchen. Beide Male wurden die Einsätze ohne Ergebnis abgebrochen.

24. Juni: Kurz nach Mittag wurde die FF St.Lorenzen zu einem überhitzten Heustock nach Onach gerufen. Sieben Mann rückten mit zwei Fahrzeugen zum Einsatzort aus. Nach erfolgter Messung einer erhöhten Temperatur wurde der Heustock in Handarbeit abgetragen, um eine weitere Erhitzung und somit einem Schadenfeuer vorzubeugen.

Noch während dieses ersten Einsatzes wurde die Mannschaft vor Ort zu einem weiteren Verdacht eines überhitzten Heustocks gerufen. Da der Hof sich in unmittelbarer Nachbarschaft befand, konnte der Einsatz sofort abgearbeitet werden. Nachdem hierbei aber keine erhöhte Temperatur festgestellt wurde, konnte der Einsatz bald wieder beendet werden.

Der dritte Einsatz des Tages ließ nicht lange auf sich warten. Über die Landesnotrufzentrale wurde die Feuerwehr des Hauptortes zu einer dringenden Autotüröffnung gerufen. Beim Supertip war ein

Kleinkind in einem PKW eingeschlossen. Fünf Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus und konnten das Kind in kurzer Zeit befreien.

25. Juni: Auf Anforderung durch den Gemeindebauhof rückten zwei Mann aus, um einen verstopften Kanal zu öffnen. Mit Hilfe der Hochdruckeinrichtung am Tankwagen konnte dies nach knappen zwei Stunden erledigt werden.

27. Juni: Zum dritten Mal innerhalb weniger Tage musste zu einem überhitzten Heustock ausgefahren werden. Auf einem Bauernhof in Runggen musste aufgrund von äußeren Kennzeichen von einer Überhitzung ausgegangen werden. In knapp eineinhalb Stunden überprüften fünf Mann mit der Ausrüstung des Kleinrüstfahrzeuges den Stock, konnten aber Entwarnung geben.

13. Juli: Am heutigen Samstagvormittag wurde auf Ersuchen der

Carabinieri wiederum eine Suche nach der vermissten Frau aus Bruneck abgehalten. Sechs Mann der Feuerwehr St.Lorenzen standen dazu etwas mehr als zwei Stunden im Einsatz, um mit dem neuen Einsatzboot das Ufer des Stausees abzusuchen. Auch hier musste die Suche wieder ergebnislos abgebrochen werden.

17. Juli: Vermutlich aufgrund eines Blitzeinschlages kam es oberhalb von Stefansdorf zu einem kleinen Waldbrand. Zwanzig Mann der FF St.Lorenzen standen im Gerätehaus in Bereitschaft, brauchten aber nicht mehr einzugreifen, da das Feuer von der Feuerwehr Stefansdorf gelöscht werden konnte. Auch im Einsatz stand dabei die Feuerwehr aus Enneberg.

19. Juli: Im Monat Juli wurden im Schloss Sonnenburg mehrere Theateraufführungen abgehalten, bei denen die Feuerwehr St.Lorenzen den Brandschutzdienst versah. Bei einer dieser Aufführungen wurde die Mannschaft vor Ort von Passanten über Brandgeruch auf einer Baustelle in Sonnenburg informiert. Es stellte sich heraus, dass vermutlich aufgrund von Schleifarbeiten Isoliermaterial Feuer gefangen hatte. Mittels eines Gartenschlauches konnte das bereits fast erloschene Feuer gelöscht werden. Im Einsatz standen zwei Mann der FF St.Lorenzen.

21. Juli: In den frühen Nachtstunden kam es in Bruneck zu einem gefährlichen Zimmerbrand, zu dem neben den Wehren aus



Innenangriff mit Atemschutz beim Zimmerbrand in Bruneck.

Bruneck, Stegen und Dietenheim auch jene aus St.Lorenzen gerufen wurden. Eine Mannschaft aus sieben Mann rückte kurz nach der Alarmierung mit dem Tankwagen aus. Ein Atemschutztrupp bekam die Aufgabe mittels Wärmebildkamera das ausgebrannte Zimmer nach Glutnestern abzusuchen. Einzelne heißen Stellen im Dachgeschoss wurden mittels Wasser aus einem Hochdruckrohr abgelöscht und zeitgleich das Wasser mit einem Wassersauger wieder aufgefangen, womit weiterer Schaden am Gebäude vermieden werden konnte. Nach etwas mehr als einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden.

22. Juli: Kurz vor Mitternacht überschlug sich ein Kleintransporter auf der Zufahrt zum Tunnel der Südumfahrung und blieb auf der Seite liegen. 17 Mann der FF St.Lorenzen rückten mit Tankwagen sowie den zwei Rüstwagen zum Einsatz aus. Am Einsatzort



Mit Hilfe von Luftkissen und einer Seilwinde wurde das Fahrzeug aufgerichtet.

musste der verletzte Fahrer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut werden sowie die Straße ausgeleuchtet werden. Im Anschluss daran konnte das Fahrzeug mittels Hebekissen und Seilwinde wieder auf die Räder gestellt und an den Abschleppdienst übergeben werden.

27. Juli: Am frühen Abend wurde die Feuerwehr St. Lorenzen zu einem Blitzeinschlag oberhalb Maria Saalen gerufen. Vier Mann rückten dazu mit dem Tankwagen

zum Einsatzort aus. Ein weiterer Trupp mit sechs Mann, ausgestattet mit Waldbrandmaterial, fuhr die Einsatzstelle vom Krinnerkopf aus an. Nach etwa einer Stunde wurde der Einsatz abgebrochen, da das Feuer erloschen war. Einige Tage später konnte die Einsatzstelle von der Forstwache gefunden und weitere Gefahr ausgeschlossen werden.

Am selben Abend ging ein heftiges Unwetter, begleitet von Hagel- und Blitzschlag über dem Brunecker Talkessel nieder. Während umliegende Wehren alsbald im Einsatz standen, dauerte der erste Alarm für die FF St.Lorenzen einige Zeit. Beginnend ab ca. 22:30 Uhr mussten neun Einsätze abgearbeitet werden, wobei mehrere Keller ausgepumpt, aber auch Bäche wieder in ihre Ufer gelenkt werden. Dabei bildeten sich zwei Einsatzschwerpunkte. Der erste betraf die Siedlung im Ortner Anger, wobei hier insgesamt drei Gebäude von Wassermassen betroffen waren. Der zweite größere Einsatz spielte sich in Moos ab, wo das dortige Bächlein aufgrund eines verstopften Schachtes sich seinen Weg über die Gemeindestraße bahnte. Im Schein von Scheinwerfern konnte die Verklausung jedoch so weit behoben werden, dass das Wasser abrinnen konnte. Die durch den am Einsatzort eingetroffenen Bürgermeister verfügte Sperre der Gemeindestraße brauchte nicht mehr durchgeführt zu werden. Um 00:40 Uhr war auch der letzte Einsatz beendet, und alle Fahrzeuge konnten ins Gerätehaus einrücken.

28. Juli: Auch am Sonntag und Montag mussten noch weitere Folgeeinsätze behoben werden. So mussten zwei Unterführungen gesäubert, zwei Keller ausgepumpt und ein kleiner Murenabgang beseitigt werden. Dazu stand jeweils eine Mannschaft mit diversen Fahrzeugen für jeweils eine knappe Stunde im Einsatz.

3. August: Auf der Gadertalerstrasse hat ein Klein-LKW größere Mengen an Schotter verloren. Nachdem die Meldung direkt im Gerätehaus gemacht wurde und sich einige Wehrmänner dort aufgehalten haben, rückten in kurzer Zeit fünf Mann mit zwei Fahrzeugen aus, um die Straße zu säubern. Unterstützt wurden sie dabei direkt von der betroffenen Firma, sodass nach kurzer Zeit der Einsatz beendet werden konnte.

Der zweite Einsatz des Tages erreichte die Lorenzner Wehr am frühen Abend via Telefon. In der Ahr sei ein Reh gesichtet worden, welches Richtung Stausee treibt. Neun Mann rücken mit dem Boot und zwei Fahrzeugen aus, um das verunfallte Tier zu retten. Bereits nach zehn Minuten konnte das Tier gefunden werden, es konnte aber nur mehr tot geborgen werden. Eine knappe Stunden nach Ausfahrt konnte der Einsatz wieder beendet werden.

Auch an diesem Samstag galt es einen dritten Einsatz abzuarbeiten. Im Bereich des Rammlstein/Oberwielenbach als auch im Bereich Mühlbach/Tesselberg kam es aufgrund von Blitzeinschlägen zu kleineren Bränden. Da die dortigen Feuerwehren die Schadenfeuer nicht sofort fanden, fungierte die FF St.Lorenzen in beiden Fällen als Einweisposten. Mit Funkgeräten, Fernglas und Telefon ausgestattet konnten den benachbarten Feuerwehren wertvolle Tipps zum Auf-

finden der Feuer gegeben werden. Dieser Einsatz dauerte knapp eine Stunde.

6. August: Ein Mann rückte am frühen Abend mit der Wärmebildkamera zu einem Betrieb in die Pfalznerstraße aus, da dort in einem Elektroverteilerkasten ein Brand ausgebrochen war. Nachdem der Brand bereits gelöscht war, beschränkte sich die Aufgabe auf eine Nachkontrolle des Kastens auf etwaige versteckte Glutnester.

8. August: Am heutigen Abend mussten zwei kleinere Einsätze abgearbeitet werden. Eine Mannschaft war mit dem Tankwagen beim Parkplatz bei der Markthalle im Einsatz, um die Spuren des Besuches einiger Zigeuner zu beseitigen. Ein weiterer Trupp war in der Klamme im Einsatz, um auf Anfrage eines Bürgers einen schweren Gegenstand mit Hilfe des Kranes



Bergarbeiten im Mühlbachl

aus dem Mühlbachl zu bergen. Beide Einsätze konnten nach etwa ein- einhalb Stunden beendet werden.

9. August: Auf Anfrage des Bürgermeisters wurde in Onach ein kleinerer Murbruch mit Sandsäcken gesichert, um weiteres Nachfließen von Wasser in den Bruch zu vermeiden. Drei Mann standen mit dem Lastfahrzeug im Einsatz und brachten ca. 30 Stück Säcke zum Einsatzort.

Ein heftiges Gewitter brachte der FF St.Lorenzen zwei Einsätze, wobei aber zu keinem der beiden ausgerückt werden musste, da die FF Montal vor Ort war. Der erste betraf eine Notstromversorgung in Onach, wobei hier der Bauer beim Astnerhof mit einem Aggregat mit Strom versorgt werden musste. Beim Lerchnerhof in Onach hat ein Blitzschlag die Elektroanlage und die Telefonleitung getroffen, diese mussten kontrollieren werden, ob wohl nicht ein Brand entstehen könnte. Die Telefonleitung war durch den Blitzschlag durchgebrannt.

17. August: Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen galt es aus dem Stausee am Kniepass ein verendetes Tier zu bergen. Da zeitgleich zur Meldung bereits eine Bootsübung im Gang war, konnte der Einsatz bereits nach einer halben Stunde beendet werden.

Florian Gasser / Andreas Lechner / ma

Öffnungszeiten KVV-Büro

Die KVV-Sozialfürsorgestelle teilt mit dass, aufgrund der Neugestaltung der Geschäftsstelle St. Lorenzen das KVV-Büro weiterhin über den Hintereingang zu erreichen ist. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert: jeweils Dienstag von 08:00 – 12:00 Uhr.

Ein aufrichtiger Dank gilt in diesem Zusammenhang der Raiffeisenkasse Bruneck /Geschäftsstelle St. Lorenzen für die Bereitstellung der Räumlichkeit, der Ausstattungsgegenstände sowie für die Übernahme sämtlicher Kosten.

Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Familien und älteren Menschen vor Ort.

Pallua Ehrentraud
KVV-Sozialfürsorgerin

Viel Spaß beim FC Südtirol Sommercamp

Fast 100 Kinder bereiten sich eine Woche auf die Fußballmeisterschaften vor

Bereits zum dritten Mal fand in der Ferragostowoché das Sommercamp des FC Südtirol Junior in St. Lorenzen statt. Über 100 Kinder aus dem gesamten Pustertal nahmen daran teil. Von Montag bis Freitag gab es ein Ganztagesprogramm.

Am Vormittag wurden von 9:00 bis 11:30 Uhr trainiert. Dann gab es eine kurze Mittagspause, wo sich die Kinder bei verschiedensten Wettbewerben untereinander messen konnten. Die besten drei eines jeden Spiels wurden stets prämiert. Am Nachmittag ging es von 15:00 bis 17:00 Uhr mit dem Training weiter.

In insgesamt fünf Gruppen wurden die Teilnehmer aufgeteilt, dazu kamen noch zwei Tormanngruppen. Sieben professionelle Trainer des FC Südtirol kümmerten sich um die Nachwuchsspieler. Dazu waren noch Betreuer vor Ort, die sich um die restliche Organisation kümmerten.

Organisiert wurde das Sommercamp vom ASV St. Lorenzen Sektion Fußball in Zusammenarbeit mit dem FC Südtirol Junior. Besonders ASV Präsident Alois



Im Bild stehend Klaudia de Chiusole (SEL), Hannes Fischnaller (FC Südtirol), Hans Peter Berger und Roland Zimmerhofer von der Sektion Fußball sowie FCS Jugendpräsident Engelbert Schaller, Jugendcamp Koordinator Davide Ioris, ASV Präsident Alois Pallua und Gemeindeferent Martin Ausserdorfer

Pallua und Roland Zimmerhofer von der Sektion Fußball steckten gemeinsam mit den freiwilligen Helfern viel Herzblut in das Sommercamp. Ohne ihre Initiative, Zeit und Energie könnten die Kinder nicht an einer so tollen Veranstaltung teilnehmen.

Am Freitag, den 16. August wurde das Camp mit einem großen Turnier abgeschlossen und

die vielen Sieger im Beisein von Eltern und Fans prämiert. Für die Verantwortungsträger steht fest, dass das Camp erneut ein voller Erfolg war und im kommenden Jahr wieder stattfinden soll.

ma



Die Teilnehmer am Sommercamp hatten großen Spaß. Neben den Trainingseinheiten wurde ein buntes Unterhaltungsprogramm geboten.



SEL



HochSPANNUNG

www.sel.bz.it

**SEL
fördert
den Sport**

SEL arbeitet am Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung.
Und unterstützt sportliche Nachwuchstalente im eigenen Land.
Start frei für eine saubere und sichere Energiezukunft in Südtirol.



Serie C wir kommen...

... mit diesen Worten verabschiedeten sich die Fußballdamen aus Pfalzen, darunter Manuela Kosta, Verena Hochgruber und Daniela Sequani aus St. Lorenzen und Montal, nach der vergangen Saison, von ihren Fans. Heuer beginnt für die Pusterer Damen das Abenteuer in der Serie C.

Bereits ein Jahr nach ihrer Gründung haben die Fußballerin-

nen den Aufstieg in die Regionalmeisterschaft der Serie C geschafft.

Ausschlaggebend dafür waren die 19 Siege, ein Unentschieden und zwei Niederlagen. Damit erreichten sie den hervorragenden 2. Platz in der Landesmeisterschaft und hatten nur einen Punkt Rückstand auf die Erstplatzierten. Mit einigen personellen Aufrüstungen starten die Damen im September wieder in die Meisterschaft.

Das Trainergespann Pasetto und Leitner unterstützen die Damen dabei und hoffentlich auch die treuen Fans der Pfalznerinnen. Wir freuen uns auf den Start in die Serie C und auf jeden Fan, der uns lautstark unterstützt!!



<https://www.facebook.com/SsvPfalzenDamenfussball>

Manuela Kosta

3er Club verteidigt Titel

Am Samstag, den 10. August fand die 34. Fußball Dorfmeisterschaft um die Raiffeisentrophäe statt. Neun Mannschaften hatten sich für das Turnier angemeldet. Gespielt wurde von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr am Abend. Gespielt wurde in einer Gruppe, wo jeder gegen jeden antreten musste. So standen einer Mannschaft, die es bis ins Finale schaffte, über 2h reine Spielzeit vor. Gespielt wurde auf dem Kleinfeld mit fünf Feldspielern und Tormann.

Schlussendlich spielten im Viertelfinale der Erstplatzierte gegen den Viertplatzierten und der Zweite gegen den Dritten. Die Paarungen im Viertelfinale lauteten so 3er Club gegen Steaua Findus – Red Devils und Lustmolche gegen die Los Companeros. Während sich der 3er Club in der regulären Spielzeit durchsetzte, musste beim zweiten Viertelfinale eine Entscheidung im Penaltyschießen herbeigeführt werden. Dabei gelang es den Lustmolchen sich durchzusetzen, wobei beide Tormänner Hannes Gruber

Aus Montal spielten die Los Companeros mit. Stehend Armin Kosta, Lothar Berger, Benjamin Unterkircher, Roland Gritsch, Stefan Berger und hockend Fabian Oberparleiter, Hannes Gruber, Michael Freiberger, Kevin Pescosta und Lothar Berger.



und Christof Gatterer mit einer sehr guten Leistung überzeugten.

Das Finale endete Torlos 0:0. Im Penaltyschießen, wo abermals die Tormänner überzeugten, war es Günther Agreiter, der aus spitzem Winkel die Entscheidung herbeiführen konnte. Damit wurde der von Kapitän Florian Ortner angeführte 3er Club zum zweiten Mal hintereinander Dorfmeister. Insgesamt blieb man in zwei Dorfmeisterschaften hintereinander in 19 Spielen ungeschlagen.

Um 20:00 Uhr fand die Siegerehrung statt. Dank der freundlichen und breiten Unterstützung der Gastbetriebe im Dorf konnte allen Mannschaften ein Essen überreicht werden. Organisiert wurde die Dorfmeisterschaft von der Sektion Fußball, federführend von Markus Kirchler und Andreas Rettondini. Die Siegerehrung nahmen Sportvereinspräsident Alois Pallua, Sektionsleiter Hanspeter Berger, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Gemeindefereferent Martin Ausserdorfer vor. Im kommenden Jahr wird man wieder verstärkt darauf achten müssen, dass sich die Mannschaften generationenübergreifend zusammensetzen. Ebenso wird für die Durchführung ein Termin im Juni und nicht im August angedacht.

ma



Die Dorfmeister vom 3er Club mit Funktionären. Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, Philipp Kosta, Günther Agreiter, Martin Ausserdorfer, Matthias Erlacher, Patrick Niederegger, Thomas Toniatti, Dietmar Gasser, Fabian Wisthaler und Sektionsleiter Hanspeter Berger. Vorne hockend Kapitän Florian Ortner mit Pokal.

Nikis Pub Tor-
mann Raimund
Frenner mit Sek-
tionsleiter Hans-
peter Berger und
OK-Chef Markus
Kirchler.



Die Lustmolche mussten sich erst im Finale geschlagen geben. Lukas Kosta, Florian Kosta, Lukas Gatterer, Jan Hollemann und Maximilian Huber stehend und Markus Ranalter, Christoph Gatterer, Florian Hochgruber und Michael Hellwegger hockend.



Eine der letzten wirklichen „Dorf“mannschaften, die Onacher mit Patrick Gasser, Dennis Gasser, Roman Gatterer und Dominik Castlunger stehend, sowie Patrick Gasser, Andreas Gatterer, Stefan Liensberger und Peter Santi hockend.

Beachvolleyball die Zweite

Die „Profis“ Fabian Hofer und Manfred Seeber gewinnen das Turnier

Nach den tollen Erfahrungen im Vorjahr und den vielen positiven Rückmeldungen entschied sich eine Gruppe junger St. Lorenzner auch heuer wieder ein Beachvolleyballturnier zu organisieren. Wegen Terminüberschneidungen musste der Termin kurzfristig sogar um einen Tag, vom 3. auf den 2. August vorverlegt werden. Dies tat dem Andrang keinen Abbruch.

Insgesamt 22 Mannschaften spielten im KO System gegeneinander. Die Verlierer der ersten Runde spielten eine Trostrunde. Das Turnier begann um 18:30 Uhr, bis Mitternacht wurde durchgespielt. Erst dann standen

Die Zweitplatzierten Florian Kosta und Maximilian Huber, die Sieger Fabian Hofer und Manfred Seeber sowie Fabian Peintner und Lukas Rastner. Hockend die Sieger der Trostrunde Aaron Baldessari und Arthur Demichiel.



die Sieger des Turniers fest. Die Hauptrunde konnte das Team Fabian Hofer und Manfred See-

ber für sich gewinnen. Im Finale bezwangen sie Florian Kosta und Maximilian Huber, Fabian Peintner und Lukas Raster erreichten den dritten Platz. Die Trostrunde gewannen Arthur Demichiel und Aaron Baldessari.

Fest steht jetzt schon, dass es im kommenden Jahr wieder ein Beachvolleyballturnier geben wird. Ziel dabei ist, es viel mehr generationenübergreifend auszuliegen. Viele aus der Kategorie Ü40 haben jetzt schon ihre Teilnahme zugesagt.



Groß war das Interesse, viele verfolgten das Turnier aufmerksam.

ma



Man schenkte sich nichts. Voller Einsatz beim Beachvolleyball.



Judo – Marion Huber auf internationalem Parkett

Marion Huber bestritt im Sommer die U18- Europameisterschaft in Tallinn/EST und die EYOF (Olympische Jugendspiele) in Utrecht/NED. Mit ein wenig Glück hätte sie auch noch an der U18- Weltmeisterschaft in Miami/Florida teilnehmen dürfen.

Nach 10 Tagen Vorbereitung und Trainingsaufenthalt auf der Insel Lipari startete Marion am 21. Juni mit der U18-Nationalmannschaft nach Tallin/Estland zur U18- EM. Kurt sowie Andy und Helene Huber flogen am EM- Wochenende nach. Marion startete in der Saku Suurhall im Pool C gegen die Cypriotin Evdokia Hadjiadamou mit einem Ippon- Sieg (Festhaltegriff). Im Achtelfinale besiegte sie Mavluda Yatimova aus der Ukraine durch zwei Waza- ari's. Im Viertelfinale traf Marion auf die als Nr. 2 gesetzte Slovenin Andreja Leski. Marion führte auch in diesem Kampf schon, ehe sie kurz vor Schluss in einen Klammergriff geriet, sich nicht mehr befreien konnte und verlor. In der Trostrunde versuchte Mari das Feld noch einmal von hinten aufzurollen. Doch schon im ersten Match (um Rang 5) gegen Kristina Shilova kam das Aus für

*Unsere Judokarin
im Kreis ihres
Nationalteams in
Tallin.*



Marion durch einen Ippon- Sieg der Russin, welche dann noch Bronze holte. Platz 7 für Marion.

Insgesamt waren an diesen Europameisterschaften 40 Nationen mit 438 Judokas vertreten, davon 180 Mädchen und 258 Jungs. Das Italienische U18-Team platzierte sich mit zwei „Goldenen“ und zwei Bronzemedailles hinter RUS, FRA, AZE an 4. Stelle.

Am 13. Juli flog Marion nach einwöchigem Trainingslager mit dem Nationalkader im Olympiazentrum von Rom nach Holland zum European Youth Olympic Festival (EYOF). Marion musste in Utrecht gleich am ersten Wettkampftag auf die Matte. Das Losglück war ihr auch diesmal nicht hold, denn sie traf schon wieder diesmal gleich in der ersten Runde - auf Andreja Leski aus Slovenien. Auch diesmal war Leski (welche sich dann noch Bronze sicherte) nicht zu bezwingen und so bedeutete diese Erstrunden-Niederlage das Aus für Marion, denn zur Trostrunde (um Bron-

ze) waren bei diesem Turnier nur die Verlierer der besten Acht pro Gewichtsklasse zugelassen. Mit einer besseren Platzierung hätte sich Marion das WM- Ticket nach Florida sichern können. Als Trost bleiben zwei unvergessliche Wochen mit Trainingslager, Olympiadorf, Eröffnungsfeier und einem Judoturnier, an dem nur die besten der Rangliste teilnehmen durften. Für die zehn TeamkollegenInnen von Marion reichte es bei diesen Spielen nur für eine Silber- und eine Bronzemedaille. 45 Nationen hatten ihre Sportler nach Utrecht entsandt, welche in neun verschiedenen Sportarten um Medaillen kämpften, Judokas waren 306 am Start.

Nach all diesen Strapazen hat sich Marion jetzt mal einige Wochen Ruhe verdient, im September beginnt schon wieder die Herbstsaison mit neuen Herausforderungen.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo



Marion Huber besiegt Mavluda Yatimova aus der Ukraine.

Judoteam Südtirol gelingt Superstart beim Start der Ö-Westliga

Im Frühjahr wurde in Tirol die Judo- Westliga gegründet. Grundgedanke war die Förderung und Stärkung der Alpenregion durch eine eigenständige, interessante und aufgeschlossene Liga. Jungen und auch etwas älteren Kämpfern, welche in der ersten Bundesliga nicht zum Einsatz kommen, aber auch Hobbysportlern, sollte die Möglichkeit eingeräumt werden, auf einem ansprechenden Liga- Niveau kämpfen zu können. Eingeladen wurden alle Judovereine der „westlichen“ Ö- Bundesländer und eine spezielle Einladung erging an den Judo- Landesverband der Autonomen Provinz Bozen um der Veranstaltung auch ein wenig Internationalität zu verleihen. Vielleicht gesellen sich im nächsten Jahr Vereine aus der Schweiz, Baden- Württemberg oder Bayern dazu.

Mitte Juni war es dann soweit, Egon Dalsass - technischen Leiter des Südtiroler Judo- Landesverbandes – trommelte alle noch nicht saisonmüden Judokas zu einer schlagkräftigen Mannschaft zusammen. Der erste von drei Spieltagen, an welchem jedes Team gegen zwei verschiedene Gegner eine Hin- und Rückrunde am selben Tag bestreitet, ging im Sportzentrum von Wattens über die Bühne. Jedes Team hatte fünf Gewichtsklassen zu besetzen (bis 66 kg, bis 73 kg, bis 81 kg, bis 90 kg und +90 kg). Gemeldet hatten zwei Vereine aus Hohenems (Vorarlberg), zwei aus Tirol (PSV Innsbruck und WSG Wattens) sowie je eine aus Osttirol (Judo- Union) und Salzburg (Team Pinzgau) sowie das Team Südtirol. Team Südtirol (mit starker Lorenzner Beteiligung) gewann seine erste Begegnung gegen Team Pinzgau knapp mit 6:4 (4:1), in der zweiten gab es mit 8:1 (5:0) einen weiteren Sieg gegen Union Osttirol. PSV Innsbruck schlug WSG Wattens mit 9:1 (5:0), verlor aber das zweite Match gegen ULZ Hohenems mit 0:10 (0:5). Team Pinzgau wiederum siegte gegen Union Osttirol mit 8:2 (4:1). ULZ Hohenems gewann gegen ihre Landsleute von JC Hohenems mit glatten 10:0



Das „Team Südtirol“ mit v.l.n.r. vorne; Martino Grandesso (Acras BZ), Vincenzo Stacchetti (Fijlkam- Präs. LVS), Dietmar Mahlknecht, Markus Valersi und Coach Egon Dalsass (JC Leifers), hinten: Karlheinz Pallua (J- LVS), Martin Wolfsruber (ASV St. Lorenzen), Christoph Stampfl (Asfc Rodeneck), Stefan und Markus Wolfsgruber (ASV St. Lorenzen), Philipp Hochgruber (Asfc Rodeneck) und Siegmur Lamprecht (Judo Meran).

(5:0). Die WSG Wattens hingegen revanchierte sich bei JC Hohenems mit einem 9:1 Sieg (4:1). Daraus ergibt sich nach dem ersten Spieltag folgender Tabellenstand; Tabellenführer nach dem ersten Spieltag ist ULZ Hohenems mit 4:0 Tabellen- Punkten, (20:0 Siegen) und 200:0 Judopunkten in der Unterbewertung, gefolgt vom Team Südtirol (4:0 TP, 14:5 S, 137:41 UB), vor Team

Pinzgau, WSG Wattens und PSV Innsbruck, alle 2:2 T- Punkte, gefolgt von Union Osttirol und JC Hohenems mit je 0:4 T- Punkten. Die Spieltage 2 + 3 finden am 28. September in Rauris (S) und am 19. Oktober in Hohenems (V) statt.

Daniela Sequani
Sektion Judo

Starke Leistung der Lorenzner Radler

bei der Italienmeisterschaft am 6. und 7. Juli in Sizilien und
bei der Europameisterschaft vom 12. bis 16.8. in Graz.

Während bei der Italienmeisterschaft alle sechs Athleten dabei waren, fuhr zur Europameisterschaft (EM) nur mehr eine Südtirolauswahl nach Graz.

Besonders Nadine Ellecosta zeigte mit einem Vize-Italienmeistertitel auf. Auch Kristin Aichner zeigte ihre Klasse mit einem tollen vierten Platz.

Pech durch technischen Defekt hatten Stefan und Daniel Denicoló. Sie fielen, auf Spitzenpositionen gelegen, leider aus. Auch bei Sandra Ammerer und Isabell Rebeschini war das Glück nicht auf ihrer Seite. Vor zwei Wochen durften drei Lorenzner zur EM nach Graz fahren.



Nadine Ellecosta erreichte bei der Italienmeisterschaft den zweiten Platz.



Die sechs Lorenzner Radler ließen mit ihren Erfolgen aufhorchen.

Es wurden fünf Rennen bestritten, zwischen Zeitfahren, Staffel Geschicklichkeit, Marathon und Cross – Country war es eine sehr intensive Woche. Dort zeigte Nadine wieder ihr Talent und schrammte haarscharf am Podest vorbei. Mit einem vierten Gesamtrang bei der EM wächst nach Julia Innerhofer eine neue MTB Hoffnung in St. Lorenzen heran.

Auch Stefan Denicoló und Kristin Aichner trumpten bei den Einzelrennen groß auf. Nach einer anstrengenden Woche geht es in Bruneck und Pichl-Gsies weiter, wo der Abschluss der Südtirolcupserie stattfindet. Da alle unsere sechs Athleten in der Gesamtwertung sehr gut platziert sind dürfte es ein guter Abschluss werden.

Allen Fahrern gilt ein großes Bravo für die tolle Leistung!

Annemarie Larcher

Südtirol Ultrarace – Hufeisentour

Am 27. Juli 2013 fand das 1. Südtirol Extrem-Laufrennen statt. Dieses Rennen, die sogenannte Hufeisentour, hatte eine Streckenlänge von 121 km und es mussten 7.100 Höhenmeter bewältigt werden. Man konnte dieses Rennen als Einzelteilnehmer, als Frauen- bzw. Männerstaffel oder Mixedstaffel angehen. Auch das Lorenzner-Duo Christine Regele und Hubert Toniatti nahm in der Kategorie Mixed teil. Für Hubert begann das Rennen um 22 Uhr am Waltherplatz in Bozen. Bei sehr warmen Temperaturen und einer großen Menge an Zuschauern mussten die Läufer sofort 2.000 Höhenmeter bewältigen um zum Rittnerhorn zu gelangen. Dort war die erste Verpflegungsstation aufgebaut. Dann ging es weiter über die Sarner Scharte – Totensee - Totenkirchl – Stöflhütte zum Latzfonsner Kreuz, wo die Läufer an die 35 km in den Beinen hatten. Bei schwierigen Verhältnissen führte der Weg weiter zur Flaggerschartenhütte, wo die 50 km erreicht wurden. Das Penserjoch, wo die Wechselzone eingerichtet war, war nicht mehr weit entfernt. Hubert erreichte dieses Ziel nach 11 Stunden und 27 Minuten. Dort hatte er 60 km und 4.150 Höhenmeter geschafft. Jetzt begann bei extre-

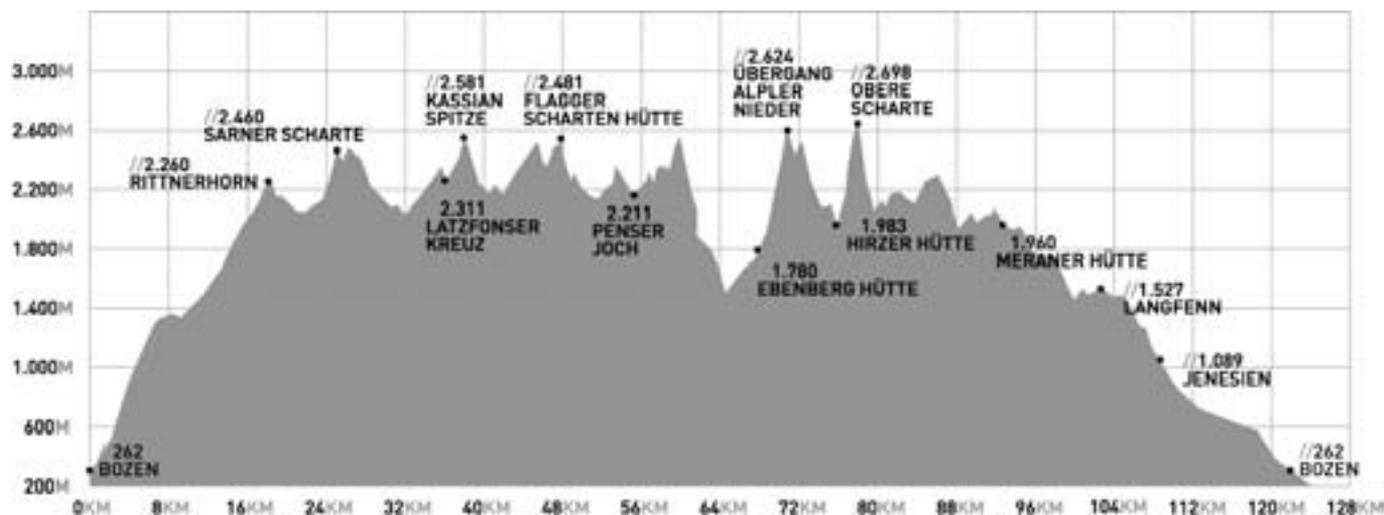


Hubert Toniatti bei der Übergabe an seine Frau Christine Regele am Wechsellpunkt am Penserjoch.

mer Hitze das Rennen für seine Frau Christine. Es ging entlang schmaler Trails und rasanten Auf- und Abstiegen über das Gerölljoch zum Oberberg, Unterberg, Alpler Nieder und zur Hirzer Hütte. Dort weiter zum höchsten Punkt des Rennens und zwar zur Oberen Scharte unterhalb des Hirzers. Ein langer Abstieg, vorbei am Kratzberger See zum Mittagertag und weiter zur Meranerhütte, vorbei an den Stoanernen Mandl, Jenesiener Jöchl zum Ort Jenesien. Der sehr steile Abstieg nach Bozen verlang-

te den Läufern alles ab. Endlich, nach 61 km und 3000 Höhenmeter erreichte auch Christine gegen 23 Uhr das Ziel auf den Talferwiesen in Bozen. Sie war 13 Stunden und 30 Minuten unterwegs. Dort wurden sie als Sieger der Mixed Staffel gefeiert. Zusammen waren beide 24 Stunden und 51 Minuten unterwegs. Die 2. Platzierten kamen erst 4 Stunden und die 3. Platzierten an die 6 Stunden später ins Ziel.

ma



Streckenprofil der Hufeisentour.

Seifenfußball der SBJ St. Lorenzen

Am 15. Juni 2013 organisierte die Bauernjugend St. Lorenzen ein Seifenfußballturnier. Beginn der Veranstaltung war um 10:30 Uhr, wobei zehn Mannschaften aus dem ganzen Bezirk Pustertal zusammenkamen, um den begehrten ersten Preis mit nach Hause zu nehmen. Gespielt wurden jeweils zehn Minuten, dabei wurde nach fünf Minuten Spielfeldseite gewechselt. Trotz Schlechtwetter-

warnungen für diesen Tag hielt das Wetter bis zum Schluss. Ordentlich eingeseift wurde das Spielfeld zu einer netten Rutschpartie, so wunderte es auch niemanden, wenn manche Spieler mit einem leichten Humpeln aus der riesigen Hüpfburg kamen. Nichts desto Trotz war es ein riesiger Spaß für jeden Mitspieler und Zuschauer. Während die Mannschaften um den Sieg spielten, kristallisierten

sich langsam die Favoriten heraus, welche gegen fünf Uhr anfangen um die ersehnten ersten drei Plätze zu spielen, wobei dies nach mehreren fröhlichen Stunden und mit manch angeheitertem Spieler zu einem schlüpfrigen Unterfangen wurde. Den ersten Platz belegte das Team Inteam 1, es folgten Inteam 2 und die Kiamelcha Buibn.

Philipp Hochgruber
SBJ St. Lorenzen



VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 8. September 2013: Gemeinschaftswanderung mit den Ortsstellen

Sonntag, 15. September 2013: Bergwanderung Palagruppe – vom Canalital zum Ceredapass

Sonntag, 29. September 2013: Friedrich August Weg – von Saltria zum Sellajoch

AVS-Jugend

Samstag, 14. September 2013: Bouldernachmittag

AVS-Hochtouren

Sonntag, 8. September 2013: Hohe Munde 2662 m

Donnerstag, 19. September bis Sonntag, 22. September 2013: Viertägige Radtour im Piemont

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

KVW-Seniorenklub

Nach der ausgiebigen Sommerpause beginnen wir wieder mit unserer Aktivität.

Termin: Mittwoch, 28. August.

Zeit: 14tägig

Ort: im Klubraum

Alle Mitglieder sind herzlich zum Treffen in fröhlicher Runde eingeladen. Die Runde freut sich sehr über neue Interessierte. Gleichzeitig gilt der Marktgemeinde und dem Bildungsausschuss St. Lorenzen ein herzliches Vergelt's Gott, denn ohne diese wäre es nicht möglich, die Treffen für alle so angenehm zu gestalten.

Spielebus in der Bibliothek.

Bevor die Schule wieder beginnt, kommt der Spielebus. Alle, Groß und Klein sind herzlich eingeladen viele tolle Spiele auszuprobieren. Das Team der Bibliothek freut sich auf euch.

Termin: Mittwoch, 4. September

Zeit: von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr

Ort: Bibliothek St. Lorenzen

Die Schöpfungsgeschichte

Die Sebatum Singers führen gemeinsam mit den Kindern das Singspiel die Schöpfungsgeschichte von S. Fietz u. D. Dicker auf.

Termin: Samstag, 7. September

Zeit: 17:30 Uhr

Ort: Pfarrkirche von St. Lorenzen

Fahrt ins Sarntal

Die SBO St. Lorenzen lädt ein zu einer Fahrt ins Sarntal.

Termin: Sonntag, 8. September

Zuerst wird das Rohrerhaus mit Führung ins Sarntal statt, anschließend wird in Astfeld gemeinsam zu Mittag gegessen. Die Heimreise führt uns über das Penserjoch. Die Kosten für die Fahrt und das Mittagessen belaufen sich für Erwachsene auf 35 Euro, für Kinder auf 25 Euro. Infos und Anmeldung bei Marlene Steinmair. Tel. 0474 474467

Entspannungsgymnastik für Körper, Geist & Seele

Aktivieren Sie die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers durch gezielte Bewegungen, verbunden mit Atemtechniken („QiGong“ = uralte chinesische Methode für langes Leben).

Termin: Montags, ab 9. September

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Anam Cara, St. Lorenzen

Insgesamt finden acht Abende statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Infos und Anmeldung bei Dagmar Dantone. Tel. 349 8395291

Orientalischer Tanz

Die diplomierte Tanzlehrerin Frau Elena Widmann bietet ab September 2013 – in Zusammenarbeit mit dem Sportverein St. Lorenzen – Kurse für Mädchen und Frauen jeden Alters in St. Lorenzen an.

Frauen (*Anfängerinnen u. Anfängerinnen mit Vorkenntnissen*)

Termin: Montag, 9. September

Zeit: 20:00 – 21:30 Uhr

Insgesamt 12 Treffen

Mädchen von 6 bis 9 und

Mädchen von 10 bis 14 Jahren (auch Hip hop)

Einmal wöchentlich nachmittags: Wochentag und Uhrzeit sind zu vereinbaren.

Telefon und Info: 0474/474052 oder 339/6823346

Gedenkfeier im Klosterwald

Termin: Sonntag, 15. September

Zeit: 9:00 Uhr Eintreffen der Abordnungen

9:30 Uhr Aufstellung am Kirchplatz

Gedenkfeier im Klosterwald

mit Frontabschreitung

10:30 Uhr Messfeier im

Klosterwaldfriedhof

ca. 11:45 Totengedenken mit Kranzniederlegung beim Gedenkstein Bannbrücke.

Ort: Start Kirchplatz

Die Michelsburger Schützenkompanie lädt alle St. Lorenzner-innen zu dieser Gedenkfeier ein.

Judo Schnupperkurse für Kinder und Schüler

Die Sektion Judo organisiert Judokurse für Anfänger. Die Einschreibungen sind bis 1. Oktober möglich. Das Mindestalter ist 6 Jahre.

Termin: Montag oder Mittwoch ab 16.09.2013

Zeit: 18:00 – 21:00 Uhr / insgesamt 10

Abende bis Weihnachten

Ort: Judohalle St. Lorenzen

Die Leitung übernehmen Emil Schifferegger und Markus Wolfgruber. Weitere Infos werden per Telefon unter folgenden Nummern erteilt. Tel. 348 4509195, 338 8180718, 347 9502312.

Evaluationstreffen

Der Jugenddienst Bruneck lädt alle SKJ-, Jungschar- und Ministranten Leiter/innen und die zuständigen Vertreter der Pfarrgemeinde zum Evaluationstreffen ein. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jugendring wird der Leitfaden für das kommende Jahr festgelegt.

Termin: Dienstag, 17. September

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Widum St. Lorenzen

Kärntnerland Harmonika Ausstellung

Gleichzeitig findet ein Frühshoppen mit MIDI Vorführung statt.

Termin: Sonntag, 22. September

Zeit: 1 1:00 Uhr

Ort: Gasthof Sonne St. Lorenzen

Aktionstag für Senioren

Im Rahmen der landesweiten Aktion „100% Aktiv“ veranstaltet die Jugendfeuerwehr St. Lorenzen einen Aktionstag für die Lorenzner Senioren, zu der alle Seniorinnen und Senioren der Marktgemeinde herzlich eingeladen sind.

Termin: Samstag, 28. September 2013

Zeit: 14:00 Uhr

Ort: Feuerwehrhalle St. Lorenzen

Neben der Vorstellung der Jugendfeuerwehr werden auch diverse Vorführungen und Tipps für den Alltag gegeben. Im Anschluss an die Veranstaltung wird Kaffee und Kuchen serviert.

Judokurs für Anfänger

Die Sektion Judo organisiert Judokurse für Anfänger. Die Einschreibungen sind bis 1. Oktober möglich.

Zeit: 18:00 – 21:00 Uhr / insgesamt 10 Abende bis Weihnachten

Ort: Judohalle St. Lorenzen

Die Leitung übernehmen Simone Angiletti und Markus Wolfsgruber. Weitere Infos werden per Telefon unter folgenden Nummern erteilt. Tel. 348 4509195, 338 8180718, 347 9502312.



KLEINANZEIGER

Neuwertige 3-Zimmerwohnung mit Keller und 2 Garagen im Zentrum von St. Lorenzen zu verkaufen (Klimahaus B). Tel. 348 2727261

Eine Krankenschwester sucht ab sofort eine Dreizimmerwohnung zu mieten. Anrufe ab 17 Uhr, Tel. 347 1174065

Neuwertige Winterreifen 195/65 R15 91T günstig abzugeben. Tel. 349 1803066

Eine ein- bis zwei Zimmerwohnung im Erdgeschoss wird in Bruneck und Umgebung gesucht. Tel. 339 5289751 oder 335 8311222

In der Heilig-Kreuz-Straße wird ein Abstellplatz in einer Tiefgarage ganzjährig um 30 Euro pro Monat vermietet. Tel. 335 8311222

Neuwertige Gymnastikmatten werden um 15,00 Euro/Stück verkauft. Farbe grün, 1,5 cm dick, Größe 56x1,76 inklusive Band zum Aufrollen. Tel. 348 3627117

Neuwertige Winterreifen (ca. 2.000 km) für 1er BMW mit Felgen zu verkaufen. Tel. 347 4474949

Zwei Inoxbehälter zur Apfelsaftherstellung werden verkauft. 150 Liter zu 100 Euro, 100 Liter zu 80 Euro. Infos unter Tel. 347 5787230 abends.

Wie die Zeit vergeht !

Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

Aus dem Gemeindehaus

Der Gemeinderat genehmigte das Ausführungsprojekt für die Erweiterungszone in Stefansdorf, das von Dr. Ing. Castlunger ausgearbeitet worden war. Auch beschloss er die Enteignung von 1988m² Grund zum Preis von 16.500 Lire / m² als Zone für öffentliche Einrichtungen in Stefansdorf. Dieser Grund wird für den

Bau der einklassigen Volksschule und der Feuerwehrrhalle benötigt. Das Ausführungsprojekt für diesen Bau, es stammt von Arch. Meinrad Gozzi, war ebenfalls gutgeheißen worden.

Eine Million Lire weniger als vorgesehen, nämlich ca. 174.000.000 Lire, kostete der Parkplatz „Pfarrrerwiese“, und dies, obwohl man sich anstelle der Asphaltierung für

die teurere Pflasterung ausgesprochen hatte.

Im Laufe mehrerer Änderungen am bestehenden Bauleitplan wurde der Standort für die Sportzone endgültig festgelegt. Sie entsteht im „Kaufhaus Feld“ anschließend an den heutigen Sportplatz. Sie soll insgesamt 2,5 ha umfassen.

Peter Ausserdorfer



Die Musikkapelle
lädt herzlich ein zum

KIRCHTAG

ST. LORENZEN
31.08.–01.09.2013

Festprogramm:

Samstag, 31. August 2013

- 17.00 h Aufmarsch und Tanz der Kinder-
volkstanzgruppe Pfalzen mit Bieran-
stich durch den Bürgermeister Helmut Gräber
- 17.30 h Tanzunterhaltung mit
„Lustige Bergla“ aus Bayern

Sonntag, 1. September 2013

- 10.00 h Frühschoppen mit der Jugendkapelle
„JukaStL“
- 11.30 h Frühschoppen mit der Böhmisches
„Bärntotzn“ aus Vintl
- 14.00 h Aufmarsch und Konzert der
Musikkapelle Assling aus Osttirol
- 16.00 h Konzert der Musikkapelle Wengen
- 18.00 h Tanzunterhaltung mit
„Die Wildschönauer“ aus dem
Unterinntal
- 19.00 h Verlosung der Hauptpreise
der Kirchtagslotterie

Kulinarische Köstlichkeiten

Kirchtagskrapfen, Tirtlan, Strauben,
Weißwurst, Schweinshaxe, Huhn
und Bratwurst

Für die Kinder: Hüpfburg



 **St. Lorenzen**
Musikkapelle

 **SVBS**
Lorenzen

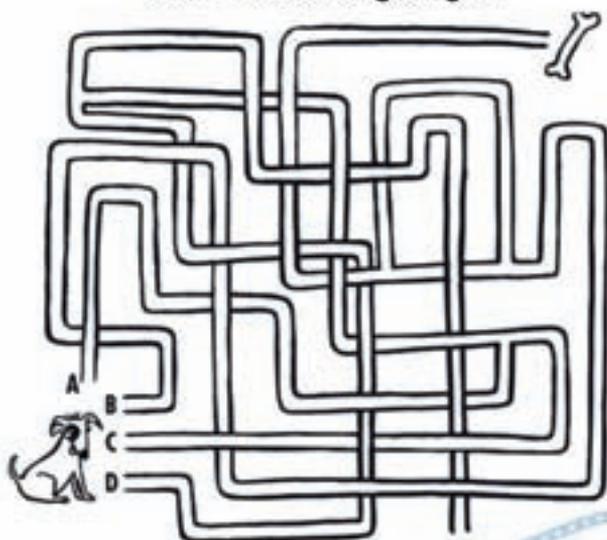
Hallo Kinder,

Ihr hattet bestimmt tolle Sommerferien. Schwimmen, radeln, Spaß haben... Was will man mehr!

Um euch noch eine kleine Prise Sommer einzuhauchen, zeigen wir euch diesmal, wie ihr selber leckeres Wassereis machen könnt. Und natürlich gibt es wieder spannende Aufgaben und Rätsel für euch!

Vergesst auch das Gewinnspiel nicht. Einsendeschluss ist der 20. September!

Welchen Weg muss der kleine Hund gehen, um zum Knochen zu gelangen?



Witzekiste
Klein Werner fragt: „Was ist Wind?“
Sagt der Vater: „Das ist Luft, die es eilig hat.“

Gewinnfrage:

Wann beginnt der Herbst?

- 1) 22. September
- 2) 03. Oktober

Viel Glück!

Wassereis selbst gemacht

Du brauchst:

- Plastikformen bzw. Joghurtbecher
- Wasser, Saft nach Geschmack
- Löffel oder dünnes Holz- oder Plastikstäbchen

Mische einen Großteil Wasser mit einem Fruchtsaft deiner Wahl. Am besten geeignet sind dabei süße Säfte, die über einen hohen Fruchtgehalt verfügen, wie z.B. Kirsch-, Bananen- oder Multivitaminsaft. Je mehr Saft du verwendest, desto intensiver wird der Geschmack. Du kannst anstelle von Säften auch Getränke, wie Cola oder Eistee, verwenden.

Spüle zuerst die Formen und fülle sie mit der Mischung. Stecke während des Gefriervorgangs einen Löffel oder ein dünnes Holzstäbchen in die Formen. Beachte dabei, dass Wasser sich ausdehnt, wenn es gefriert. Lasse einen kleinen Rand oben frei. Nach 4 Stunden ist das Wassereis gefroren. Wenn die Förmchen kurz unter heißes Wasser gehalten werden, lässt sich das Eis leichter lösen. Nun kannst dein selbstgemachtes Eis genießen!



Finde die Unterschiede!

